

2024

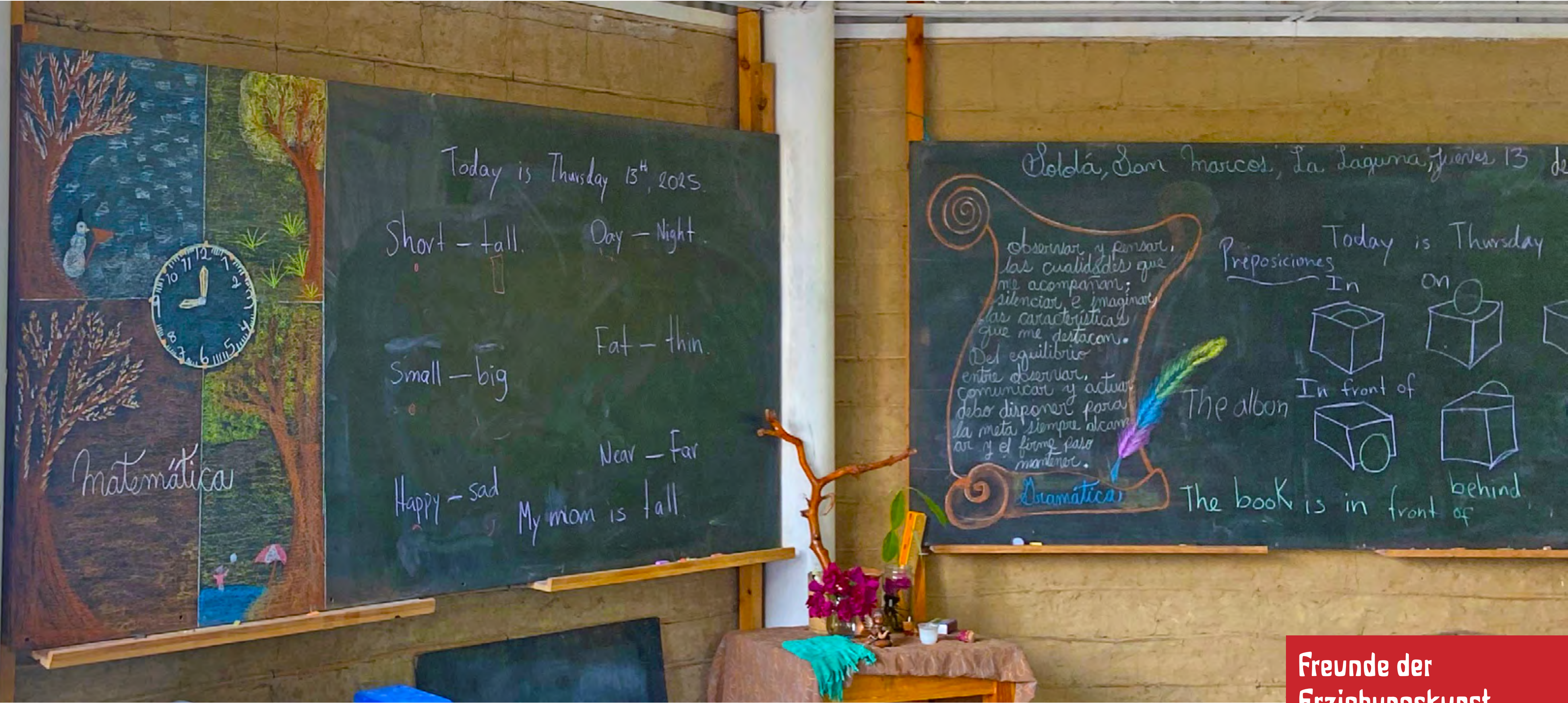


Foto: Escuela Caracol, San Marcos la Laguna, Guatemala

1. Internationale Zusammenarbeit	
Die ethische Kompetenz des einzelnen stärken	03
Was eigentlich ist Interesse?	04
Kurs auf das zweite Jahrhundert Waldorf	05
Kooperationen und Partnerschaften	05
Förderungen 2024: Hier kommt Ihre Spende an	02

2. Freiwilligendienste	
30 Jahre Zukunft	09
Transformation durch Organisationsentwicklung	11
An den Aufgaben wachsen	11
In den Zwischenraum hinein	12

3. Notfallpädagogik	
Nachhaltige Unterstützung in Krisensituationen	13
Notfallpädagogik in Zahlen	15
Unsere notfallpädagogische Arbeit in den Ländern	16

Die Freunde	
Öffentlichkeitsarbeit	18
Zahlen und Fakten	19
Mehrspartenrechnung	22
Jahresabschluss 2024	23
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
Anhang	
Prüfung des Jahresabschlusses	
Rechtliches und Aufbauorganisation	26

Foto: Quinghe Waldorf School, Taiwan

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Wagenburgstr. 6
70184 Stuttgart
www.freunde-waldorf.de

Kontakt:
Nana Göbel/Eleonore Jungheim
Freunde der Erziehungskunst Rudolf
Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin
Telefon 030 6170 2631
berlin@freunde-waldorf.de

Einleitung

Die *Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners* sind ein seit 1971 in Stuttgart ansässiger Verein mit der Aufgabe die Waldorfpädagogik in Kindergarten, Schule, Ausbildung, Heilpädagogik und Sozialarbeit, also die Erziehungskunst Rudolf Steiners, weltweit zu fördern und auf den verschiedensten Ebenen zu unterstützen. Zu diesem Zweck werden folgende Aufgaben wahrgenommen:



1. Internationale
Zusammenarbeit

Die weltweite Förderung von Waldorfkindergärten, von Waldorf- oder Rudolf-Steiner-Schulen, von anthroposophischen heilpädagogischen Einrichtungen, von Sozialarbeit, von Waldorf-Ausbildungseinrichtungen und die Förderung von Studierenden.

2. Freiwilligen-
dienste

Die Durchführung von Freiwilligendiensten im Inland und im Ausland.

3. Notfall-
pädagogik

Die Durchführung notfallpädagogischer Einsätze und deren Vorbereitung sowie die Ausbildung und Unterstützung von Notfallpädagog:innen in den Einsatzländern.

Zur Durchführung seiner Aufgaben unterhält der Verein mit Sitz in Stuttgart Büros in Berlin für die zuerst genannte Aufgabe und in Karlsruhe für die an zweiter und dritter Stelle genannten Aufgaben.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Tätigkeitsbericht



3

1

2

Fotos:

- 1 Trianemi Waldorfschule, Athen, Griechenland
- 2 Escuela Caracol, San Marcos La Laguna, Guatemala
- 3 Escola Waldorf La Font de Vic, Barcelona, Spanien

Die ethische Kompetenz des einzelnen stärken

Nana Göbel
Vorstandsmitglied

Dass sich das 21. wesentlich vom 20. Jahrhundert unterscheidet, ist inzwischen eine für alle Beobachter feststellbare Tatsache. Nach fast einem Vierteljahrhundert zeichnen sich einige Charakteristika des 21. Jahrhunderts deutlich ab. Im Bereich des freien Schulwesens lässt sich zum Beispiel feststellen, dass sich die Ansprüche der Eltern an Schule weltweit verändern und ebenso ihre Bereitschaft, sich für die Schule ihrer eigenen Kinder einzusetzen. Bildung ist zur Ware geworden, es sei denn wir setzen uns mit gewaltig großen Anstrengungen für eine andere Sozialform ein. Diese Ware ist von Lehrerinnen und Lehrern abzuliefern, die für die wesentlichen Inhaltsstoffe verantwortlich sind, unabhängig davon, wie der Zustand der zu Erziehenden ist.

Wie also können weltweit Waldorfschulen fortgeführt werden, an denen Lehrerinnen und Lehrer arbeiten, die sich in der Führung ihrer Schule engagieren und die sich als Unternehmer und nicht als Angestellte der Eltern oder eines Schulvereinsvorstands verstehen? Die Gestaltung der Organisation und die Art der Führung der Schule wird, neben dem Unterricht, zu einem wesentlichen Kriterium für die Zukunftsfähigkeit der Waldorfschule. Für manche Beteiligte wird es schwer zu ertragen sein, dass ökonomische Effizienz und Stringenz nicht die primären Ziele sein und dass Bildung und Erziehung überhaupt nur funktionieren werden, wenn sich alle, Eltern genauso wie Lehrkräfte, verantwortlich für das Ganze beteiligen. Und im Falle der Oberstufen werden Schülerinnen und Schüler viel mehr einbezogen werden müssen, wenn Lernen und Erfahrungsgewinn funktionieren sollen. Wie, und das Beispiel spricht für sich selbst, am **Colegio Waldorf Micael in São Paulo**, wo Lehrerinnen und Lehrer jeden Nachmittag vier Oberstufenklassen unterrichten, ohne dass sie dafür bezahlt werden. Die Schülerinnen und Schüler vom Nachmittag kommen aus den benachbarten Armenvierteln, arbeiten morgens zuhause, putzen und versorgen ihre jüngeren Geschwister und gehen zur Waldorfschule, nachdem sie ihre Geschwister mit Mittagessen versorgt haben. Sie müssen sich um einen der kostenfreien Schulplätze bewerben und werden vier Jahre unterrichtet, bis sie eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen können. Sich selbst zu motivieren scheint für so manche Schüler wesentlich einfacher zu sein, wenn sie aus deprivierten Verhältnissen kommen, als für andere, denen äußerlich nichts fehlt. Die gesellschaftliche Kluft wird weltweit zunehmen, die schichtspezifischen Intentionen werden sich mehr und mehr unterscheiden genauso wie die Schwächen, und die Waldorfschulen werden sich auf diese Divergenz einstellen müssen. Jede kleine Integrationsgeste wird für die Zukunft entscheidende Bedeutung erlangen – ob in der Schulführung, im Unterricht oder im Blick auf die gesellschaftliche Herkunft der Elternschaft. Damit kann die Waldorfbewegung an eines ihrer Ursprungsmotive anschließen, nämlich schichtintegrierenden Unterricht durchzuführen und damit einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit von Gesellschaften zu leisten. Und viel wird davon abhängen, ob ein neues Verständnis von Entwicklung, Wandlung und Entwicklungsfähigkeit erworben werden wird.

Die *Freunde der Erziehungskunst* sind Beobachter der Verhältnisse auf der Welt und aus diesen Beobachtungen entstehen Aufgaben. Seit dem 24. Februar 2022 berichten wir aus der Waldorfbewegung in der **Ukraine**. Seit dem 7. Oktober 2023 berichten wir über die Situation in **Israel und in Gaza**. Überall dort, wo das Leid in einem Maße um sich greift, das im sicheren Europa kaum innerlich und äußerlich nachvollzogen werden kann, können Waldorfeinrichtungen zu Orten der inneren Gesundheit werden. Und damit zeigt sich eine neue Aufgabe, die in dem Umfang im 20. Jahrhundert noch nicht sichtbar war. Einmal auf diese Möglichkeit aufmerksam geworden, bemerken wir, dass diese Gesundheit eigentlich überall nötig wird.

Auch wenn wir Schulbauten finanzieren, beteiligen wir uns am Aufbau solcher Orte. Und wie weit es gelingt, hängt natürlich immer von den beteiligten Menschen ab. Derzeit sind wir in Ostafrika mit der Planung und Finanzierung einiger Schulbauten beschäftigt. Noch im Planungsstadium befinden sich die Klassenzimmer der bereits 1997 begründeten **Hekima Waldorfschule in Dar es Salaam, Tansania**, für die wir 2006 ein 4,45 ha Grundstück im Stadtteil Goba gekauft hatten. Viel weiter ist das Vorhaben der **Humane School in Sirende, unweit von Kitale im nordwestlichen Hochland von Kenia**. Die Bauplanungen sind genehmigt, die Bauarbeiten auf dem Grundstück sind schon recht weit gediehen. Auf dem Grundstück findet bereits Unterricht in einem provisorischen Gebäude statt; alle Schülerinnen und Schüler arbeiten regelmäßig auf der Schulfarm mit, die heute schon genügend Gemüse für die Schulküche produziert. Und von den Kaffeesträuchern, die dem Bau nicht zum Opfer fallen mussten, wird sogar eigener Kaffee geerntet. Die *Freunde der Erziehungskunst* konnten aufgrund einer großen und einiger kleinerer Spenden die Finanzierung des Baues dieser ländlichen Waldorfschule in Höhe von 150.000 € zusagen. Weitere Bauvorhaben sind sowohl auf dem Gelände der **Rudolf Steiner Schule in Nairobi-Mbagathi** als auch auf dem Gelände der **Nairobi Waldorfschool** im Gange. Für die Rudolf Steiner Schule, an der inzwischen 360 Kinder aus benachteiligten Verhältnissen lernen und 130 von ihnen auch im schuleigenen Hostel wohnen, tragen wir zur Finanzierung von dringend benötigten Wohnhäusern für die Mitarbeitenden bei, die die bisher genutzten slumartigen Wellblechhütten ersetzen. Zum Bauvorhaben der Nairobi Waldorfschool trugen wir durch zinslose Darlehen bei, denn die Elternschaft kann den Bau durch ihre Schulgebühren finanzieren.

Während wir in Ostafrika aufgrund der vielen Anfragen im Augenblick einen Fokus auf Schulbauten legen, geht es in **Südafrika** einerseits um das Überleben der Waldorflehrerausbildung am **Center for Creative Education in Kapstadt**, das neu akkreditiert werden muss. Andererseits stellen wir uns auf größere Beträge ein, die für die politischen Auseinandersetzungen mit dem Bildungsministerium und dessen Suborganisation Umalusi nötig werden. Umalusi ist die vom Bildungsministerium beauftragte Organisation, die Qualitätsstandards für Bildung festlegt und evaluiert. Diese Organisation ist fest in ANC Hand und davon überzeugt, dass alle Schulen in Südafrika gleichgeschaltet werden müssen und die fünf großen Verbände der freien Schulen am besten nur noch genau das machen, was Umalusi ihnen vorschreibt. In Südafrika geht es im Augenblick um die gesetzlichen Grundlagen für das Überleben freier Schulen und um das Überleben von Vielfalt im Bildungswesen. Für den Fall, dass die freien Schulen ihre bisher garantierten Rechte nur durch einen Rechtsstreit mit Umalusi behalten können, werden wir der südafrikanischen Föderation der Waldorfschulen helfen müssen, diesen Rechtsstreit zu finanzieren.

Anders als im Süden und Osten Afrikas sind der Norden und Westen auf der Waldorflandkarte unterrepräsentiert. Wir pflegen Verbindungen mit den kleinen Schulinitiativen in **Ägypten** und im **Libanon**. Das öffentliche Leben ist im Libanon weitgehend zusammengebrochen, staatliche Strukturen existieren seit Jahren nicht mehr und die Inflation lässt ein normales Leben nicht mehr zu, es sei denn man verfügt über genügend sogenannte fresh dollars. Zum **Kindergarten in Dakar, Senegal**, halten wir regelmäßigen Kontakt und die Schule für sozial benachteiligte Kinder in **Freetowns Stadtteil Rokel in Sierra Leone** wird vor allem aus dem WOW-Day am Leben erhalten. In der nächsten Zeit werden wir uns für diese Schule wohl mehr einsetzen müssen, denn das Bildungsministerium unterband verständlicherweise den weiteren Betrieb in den sehr heruntergekommenen Gebäuden und verlangt neue Schulhäuser. Noch immer sind wir auf der Suche nach einem Waldorflehrer, der sich zutraut, die Lehrkräfte die-

ser Schule in Rokol gründlicher in die Waldorfpädagogik einzuführen, bei Anerkennung ihrer Lebensleistung. Denn seit dem Ende des Bürgerkrieges bis heute unterrichten die gleichen Lehrkräfte an der Schule in Rokol.

Die von uns aufgegriffenen Aufgaben in Asien sind ganz anderer Natur. Das mögen einige wenige Beispiele verdeutlichen. In **Indonesien** entwickelte sich bisher nur eine sehr überschaubare Waldorfbewegung. Kürzlich erkannte der Haager Kreis (Internationale Konferenz für Waldorf Steiner Pädagogik) die **Arunika Waldorfschule in Bandung** als erste Waldorfschule Indonesiens an. Einige der Kolleginnen und Kollegen erhielten ihre Ausbildung in Australien, andere verfügen nicht über die Mittel zur Ausbildung nach Australien zu reisen, weshalb wir darum gebeten wurde, Mentoren zu finden und ihre Reisekosten zu übernehmen. Das ist gelungen. Von der **koreanischen Assoziation der Waldorfschulen** wurden wir gebeten, Kollegen zu finden, die eine Mentoren-Fortbildung für einige erfahrene Lehrer der koreanischen Waldorfschulen durchführen können. Auch das gelang. Die inzwischen zahlenmäßig ziemlich große Waldorfbewegung in **Taiwan** spielt für die Zukunft der chinesisch-sprachigen Waldorfbewegung eine große Rolle. Wir kooperieren intensiv mit der taiwanesischen Waldorfbewegung und erhalten von ihr auch erhebliche Unterstützung, insbesondere bei der Herausgabe einiger grundlegender Werke Rudolf Steiners auf Chinesisch, ein Projekt das von Astrid Schröter betreut wird und für das die Freunde der Erziehungskunst die Verantwortung übernommen haben.

Wieder anders ist die Lage in Lateinamerika, wobei diese sich von Land zu Land sehr unterscheidet. Am schwierigsten ist die wirtschaftliche Lage in **Argentinien**, wo die meisten Menschen (mit Ausnahme der obersten Schicht) nicht mehr wissen, wie sie ihren Alltag finanzieren sollen. Die Inflation geht zwar Monat für Monat zurück, lag aber Ende 2024 noch bei 115 Prozent. Allerdings wurden die Devisenbeschränkungen aufgehoben, was den Transfer von Mitteln nach Argentinien wesentlich erleichtert. Für die Menschen bleibt es schwierig. Viele Eltern gerade der innerstädtischen Schulen wie etwa der **Escuela Libre Micael im Zentrum von Buenos Aires** können in dieser Situation die Schulgebühren nicht oder nur zum Teil aufbringen, die in Argentinien die einzigen Einnahmen der Schulen sind, da es keinerlei staatliche Subvention gibt. Folglich können die Lehrkräfte nicht ausreichend bezahlt werden und die Defizite der durch Covid und die Inflation angespannten Schulhaushalte wachsen an. Während der Pandemie halfen wir so mancher Waldorfeinrichtung Argentiniens beim Überleben; nun kommen die Anträge herein, um bei der Deckung der Defizite zu unterstützen, die durch die in Not geratenen Elternschaften entstehen. Dass Eltern und Lehrkräfte den Mut aufbringen, weiter um ihre Schulen zu kämpfen, ist für uns angesichts der katastrophalen wirtschaftlichen Lage im Land sehr bewundernswert.

Im Winter 2024 (Juli!) fand der alle vier Jahre organisierte lateinamerikanischen Kongress in **Chile** statt und beherbergte Teilnehmende aus fast allen Ländern Lateinamerikas ❶. In Chile gibt es eine schnell wachsende Waldorfbewegung mit über vierzig im Aufbau befindlichen Schulen. Eine der Schulen auf dem Weg in den Süden ist **La Siembra in Totihue** bei Requinoa. Die inzwischen bis zur achten Klasse aufgebaute Schule bemüht sich seit vielen Jahren um einen eigenen Ort und erwarb erst 2022 ein Grundstück in Totihue, eigentlich *in the middle of nowhere*, mit landwirtschaftlichen Flächen und Grasland ringsherum, aber keiner Ortschaft. Eine alte Scheune wurde zu einem gemütlichen Kindergarten umgebaut und provisorische Klassenzimmer auf dem Schulgrundstück erstellt, die später als Büro- und Handwerksräume genutzt werden sollen. Diese Schule informierte uns über ihre schönen Pläne für einen Schulbau mit Klassenzimmern, die auf dem großen Grundstück errichtet werden sollen. Der Winter auf der südlichen Halbkugel bringt – genauso wie bei uns – neue Wetterphänomene mit sich. So zog am 2. August 2024 ein gewaltiger Sturm auf, der Bäume zum Stürzen brachte und alles durcheinanderwirbelte. Einer der umgefallenen Bäume zerstörte die aufwändig sanierte Scheune, so dass der Kindergarten vorerst nicht mehr benutzt werden kann ❷. Auf dem Schulgelände wurden die neu errichteten Räume teilweise zerstört. Bevor nun neue Gebäude errichtet werden können, für die die *Freunde der Erziehungskunst* Unterstützung zugesagt haben, müssen erst einmal die Schäden beseitigt werden. Auf dem weiteren Weg Richtung Süden liegt die kleine Ortschaft **Romerol**, in der seit etwa zehn Jahren die **Waldorfschule Corcolen** von einer Gruppe jüngerer Lehrkräfte und Eltern mit viel Enthusiasmus und einem enormen Einsatz aufgebaut wird. Die *Freunde der Erziehungskunst* trugen zum Bau der neuen Schulräume bei, in denen die Mittelstufe untergebracht wird. Einige weitere chilenische Waldorfschulen baten ebenfalls um Unterstützung, vor allem für den Bau von Schulräumen. Auch aus der Metropolregion Santiago de Chile.

Was eigentlich ist Interesse?

Interesse ist auf jeden Fall die elementarste Voraussetzung für Lehren und Lernen. Darin sind sich alle einig, die sich mit Interessensforschung beschäftigen, auch wenn es etwas komplizierter klingt. Die große Rätselfrage ist und bleibt aber, wie das Interesse eines Menschen an einem anderen Menschen oder an einer Sache (Gegenstand/Forschungsfrage/bestimmter Inhalt) geweckt werden kann. Diese Rätselfrage nach der relationalen Struktur des Interesses beschäftigt nicht nur alle Lehrerinnen und Lehrern, die das Interesse ihrer Schülerinnen und Schüler entzünden wollen, sondern auch alle Dozenten in der Lehrerbildung, die die Fähigkeit zum Interesse ihrer Studentinnen und Studenten an den Kindern wecken wollen. Interesse an allem zu haben, was in der Welt vor-

kommt, sozusagen aus Interesse zu sprühen, ist von Beginn an eine der wesentlichen Tugenden der Lehrenden an Waldorfschulen. Und dieses „an allem interessiert zu sein“ lässt sich erlernen, vor allem, wenn man den Gefühlen und Empfindungen ihre große Rolle zuspricht.

Nur durch unser energisches Interesse kommen wir in Beziehung mit all den Menschen, die weltweit Waldorfkindergärten und Waldorfschulen betreiben. Ohne unser Interesse würden wir sie weder entdecken, noch könnten wir ihnen helfen. Insofern gilt diese Tugend auch für die Freunde der Erziehungskunst und alle ihre Spenderinnen und Spender.

Was eigentlich ist Initiative? Die *Freunde der Erziehungskunst* sind, wie beschrieben, Beobachter der Verhältnisse auf der Welt und aus diesen Beobachtungen entstehen Aufgaben. Und sobald wir die Aufgaben entdeckt haben, können wir etwas tun. Dasselbe gilt für alle Lehrerinnen und Lehrer. Und dann kommt es darauf an, die Kraft in sich zu finden, die einmal entdeckte Aufgabe auch wirklich anzupacken. So manche sich immer wieder einmal einstellende Laune hindert einen daran, sich auf eine Aufgabe und die damit verbundene Arbeit einzulassen. Insofern ist eine gewisse Selbstüberwindung immer wieder nötig.

Die dritte Tugend, die Rudolf Steiner als essentiell für den Lehrerberuf beschreibt, ist der Mut zur Wahrheit. Das scheint heute eine abhanden zu kommende Tugend zu sein – zumindest im öffentlichen Diskurs – mit fatalen Folgen. Wer glaubt noch einem Bild oder einem Wort, das in einem Print oder in einem digitalen Medium erscheint? Jedes Wort und jedes Bild müssen inzwischen hinterfragt werden. Wenn aber der Zweifel auch jedes Wort im Gespräch in Frage stellt, dann entsteht Misstrauen zwischen den Menschen. Und wie könnte ein Schüler seinen Lehrer ernst nehmen, wenn ihm nur Misstrauen entgegenschlägt. Der Mut zur Wahrheit ist nötiger denn je, selbst wenn es einmal unbequem wird.

Auch die vierte Lehrertugend spielt heute eine wesentliche Rolle. Rudolf Steiner weist auf sie mit der Bemerkung hin, dass es für den Lehrenden wichtig sei, nicht sauer zu werden und nicht zu verdorren. Das könnte man auch anders formulieren. Mit viele Lebenskräften und einem unbändigen Humor ausgestattete Lehrer können mit allem situativ umgehen, stecken Schläge ein und teilen nicht





1

2

Waldorfeinrichtungen weltweit stärkt diese. Und unsere Unterstützung wirkt zugleich als Anerkennung ihrer Arbeit und ihrer Bemühungen. Und diese Bemühungen sind leider immer wieder großen Hürden ausgesetzt. Hürden, die uns in vielen Teilen Europas erspart bleiben, auch wenn Hürden selbst in Europa zunehmen.

Mitte der 2010er Jahre begeisterten sich einige Frauen im Norden **Myanmars**, Kindergärtnerinnen und buddhistische Nonnen, für die Waldorf-Kleinkindpädagogik. Eine Ausbildung begann und bald entstanden Waldorfkindergärten sowohl in einigen Dörfern, zum Teil unweit der chinesischen Grenze, als auch in einigen Klöstern, unter anderem in Lashio. Der **Waldorfkindergarten in Lashio** wuchs bald auf acht Gruppen mit jeweils über 20 Kindern. Eine junge Frau, die zuvor in Australien studiert hatte, begleitete das emsige Treiben und bildete die Kindergärtnerinnen fort. Sie reiste als Mentorin fast zu allen neu entstandenen Kindergärten. Als nach der gewaltsamen Machtübernahme durch das Militär der Bürgerkrieg ausbrach, wurde es gefährlich auf den Straßen im Norden von Myanmar, dort, wo die seit jeher oppositionellen Bergvölker wohnen. Die mentorierende Begleitung der Kindergärten wurde unmöglich, viele Kindergärten schlossen und die junge Frau beschloss, in ihrer Garage einen Kindergarten zu eröffnen. Wir finanzierten ihren bescheidenen Lebensunterhalt und halfen ab und zu mit kleinen Investitionen, beispielsweise Farbe zu kaufen, um die Wände zu streichen. Wir haben in den letzten beiden Jahren viele Fotos glücklich spielender Kinder von ihr erhalten ❶, aber auch Fotos von brennenden Dörfern. Am 12. August 2024 kam der Bürgerkrieg bis zu ihrem Haus und der mühsam aufgebaute Kindergarten brannte aus ❷. Alles war verloren. Seit dem verheerenden Erdbeben vom 28. März 2025 sind diese Regionen im Norden von Myanmar fast nicht mehr zugänglich. Die Kämpfe zwischen Regierung und Rebellengruppen gehen aber unvermindert weiter, gerade in der Region um Lashio. Wir versuchen, trotzdem Unterstützung zu organisieren.

Die *Freunde der Erziehungskunst* sind Beobachter der Verhältnisse auf der Welt und aus diesen Beobachtungen entstehen Aufgaben. Einige Aufgaben entstehen durch unmittelbare Ereignisse, wie die gerade geschilderte, andere Aufgaben entstehen durch Fehler der Vergangenheit, wie etwa die Probleme einiger Waldorfschulen in England, und dritte haben mit Plänen für die Zukunft zu tun, wie etwa die Bauvorhaben in **Tansania** und **Kenia**. Wir sind für alle offen.

Kurs auf das zweite Jahrhundert Waldorf

Vier Tugenden beschrieb Rudolf Steiner als Grundtugenden eines Lehrers. Diese vier Tugenden, also Interesse, Initiative, Mut zur Wahrheit und Humor (eine andere For-

mulierung für das von Rudolf Steiner beschriebene nicht sauer werden und nicht verdorren), spielen, wie ausgeführt, für unsere Arbeit eine enorm wichtige Rolle. Normalerweise wird man für unsere Arbeit jemanden suchen, der über Management- und Führungsfähigkeiten verfügt, eine Bilanz lesen kann, einiges Verständnis für rechtliche Fragen (sowohl im Gesellschaftsrecht als auch im Steuerrecht) hat, weiß, was man beim Bauen eines neuen Schulhauses berücksichtigen muss und vieles andere mehr. Und sicher kommt es darauf auch an. Keine Frage. Aber ohne Interesse, Initiative, Mut zur Wahrheit und Humor, kann unsere Arbeit überhaupt nicht funktionieren, denn sie würde sich nicht am Werdenden orientieren.

Vor kurzem starb eine unserer Spenderinnen, die ich schon seit 28 Jahren kenne und mit der ich regelmäßig, mindestens zwei- oder dreimal im Jahr telefonierte. Lange telefonierte, Dr. Veronika Mayen. Sie war für kurze Zeit einmal Waldorfschülerin, Tochter eines anthroposophischen Arztes, aufgewachsen in Deutschland und in Brasilien. Sie wurde Gymnasiallehrerin in Deutschland und in Italien und blieb ein einsamer Mensch. Gleichzeitig sprühte sie vor Humor und hatte mit steigendem Alter eine zunehmende, manchmal etwas zugespitzte, immer schmunzelnde Abständigkeit zu den jammernden Ausbrüchen ihrer gleichaltrigen Mitmenschen. Woher nahm sie die Kraft, immer an die Fähigkeit im Menschen zu glauben, sich zu entwickeln? Diese Kraft erlaubte ihr, an andere Menschen zu glauben und andere Menschen zu unterstützen. Wie oft erzählte sie, dass sie der jungen Frau, die sie im Museum getroffen hatte, einen Beitrag zum Lebensunterhalt geschenkt, dass sie einigen Kindern an der Waldorfschule in Florianopolis (Brasilien) das Schulgeld bezahlt hatte, dass sie auf einer ihrer Reisen jemanden getroffen hatte, dem sie eine Freude machen und etwas schenken wollte. Sehr oft erzählte sie solche Geschichten und lebte vor, wie Schenken funktioniert. Durch ein großes Maß an Interesse. Aber ohne Initiative käme es nie zur Tat. Und ohne Humor hätte sie all jenen nicht verzeihen können, die mit der Schenkung nicht das machten, was sie versprochen hatten. Wir sind ihr für viele Jahre treuer Begleitung und ununterbrochenen Schenkens dankbar und nach wie vor mit ihr verbunden. Das Vertrauen aller unserer Schenker und Schenkerinnen schafft den Grund, auf dem wir stehen. Wir sind ihnen zutiefst dankbar und verbunden und haben diesen großen Dank hoffentlich mit den passenden Worten in den Dankbriefen zum Ausdruck gebracht, die wir mit dem Versand der Spendenbestätigungen an unsere Spenderinnen und Spender verschicken.

Mit den vier eingangs beschriebenen Tugenden soweit als möglich ausgestattet, setzen wir uns mit den Lehrkräften und Eltern in Verbindung, die uns Anträge schicken. Die Freunde der Erziehungskunst setzen von sich aus keine Waldorfschulen in Gang, sie fördern von sich aus kein Schulgebäude oder den Kauf eines Grundstückes, sie gründen nichts. Denn es ist das auf Langfristigkeit angelegte Engagement der Verantwortlichen vor Ort, das eine Waldorfschule erst ermöglicht. Wir sind nur Helfer sowie Mittler und sollten auch nicht mehr sein wollen. Und wir nehmen jeden Antrag – egal woher er kommt – erst einmal ernst und prüfen, ob die Beteiligten an der Verwirklichung einer Waldorfschule arbeiten und sich mit dem Geist der Waldorfschule in Verbindung setzen wollen.

In unserer Wahrnehmung unterscheidet sich Europa derzeit erheblich vom Rest der Welt und verweilt, wo andere davoneilen. In seinem Leitartikel der NZZ vom 27. Januar 2025, dem Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslagers in Auschwitz-Birkenau, beschreibt Eric Gujer eine verbreitete Grundstimmung der Europäer: Sie wollen den Europa prägenden Wohlstand festhalten, ja keine Änderungen erlauben und das einmal Erreichte natürlich nicht aufgeben, aber auch nicht verwandeln. Eric Gujer: „Solange die Bedingungen nicht verzweifelt sind, ist die Bereitschaft für Veränderungen begrenzt.“ Ein trügerisches, aber intensives Gefühl, das unsere europäische Welt noch prägt. Wie lange noch? Aus Weltgegenden mit sehr viel Bewegung kommen natürlich die intensiven Fragen auf uns zu. Allein in der letzten monatlichen Vorstandssitzungen, in denen immer alle Anfragen beraten werden, bewarben sich fünf Waldorfschulen aus der Region um Córdoba (Argentinien) um eine Förderung. Sie alle wachsen und bauen ihre Schulen entweder neu auf, oder beginnen gerade mit der Oberstufe. So schnell wie in Lateinamerika wächst die Waldorfbewegung derzeit nirgends. In Ländern wie Thailand, Taiwan, Hongkong oder Korea vollzieht sich ein langsames, aber stetiges Wachstum, das unsere wirtschaftliche Unterstützung kaum braucht, in Indonesien ist der gesellschaftliche Rückhalt für ein liberaleres Bildungswesen nicht ausgeprägt und daher gibt es auch nur wenige Initiativen. Auf dem afrikanischen Kontinent vollziehen sich Neuerungen eher langsam und weil es überhaupt keinen Sinn für Vielfalt im Bildungswesen gibt, müssen Waldorfschulen und weitere pädagogische Einrichtungen von den Eltern oder mit Entwicklungshilfegeldern finanziert werden. Sie wachsen langsam und sind zart. Zart heißt übersetzt, dass sie anfällig sind für Korruption und dass es sehr schwierig ist, eine stabile Qualität aufrecht zu erhalten. Und wenn wie in Südafrika eine sozialistisch geprägte Politik im Ministerium und in der Schulverwaltung einzieht, sind die Auseinandersetzungen vorprogrammiert und es ist völlig offen, wer gewinnt. Der Ausgang ist offen. Hier wie überall hängt das, was wir hinkriegen und durchsetzen können, davon ab, dass es einen gesellschaftlichen Konsens über einige Grundgegebenheiten gibt. Und wenn der nicht vorliegt, dann muss man eben kämpfen. Und all den unterschiedlichen Gegebenheiten wenden wir unser Interesse zu, agieren nachhaltig, entfalten Initiative, wo nötig, sprechen manchmal unangenehme Wahrnehmungen aus und behalten den Humor, wenn wieder etwas nicht klappt, und machen weiter.

Am Ende vertrauen wir darauf, dass die Kinder auch den Wind mitbringen, der die Segel bläht und das Schiff Waldorf Fahrt aufnehmen lässt in das zweite Jahrhundert seiner Existenz. Und dass wir immer wieder Menschen finden, die diese pädagogische Bewegung mit Interesse und Initiative begleiten, fördern und auf dem Schiff mitfahren.

KOOPERATIONEN und Partnerschaften

Um all diese Aufgaben heute und in Zukunft zu bewältigen, ist die Kooperation mit einigen wichtigen überregionalen oder internationalen Organisationen und Stiftungen sehr wichtig. Mit dem Haager Kreis (Internationale Konferenz für Steiner Waldorf Pädagogik) verbindet uns eine enge Kooperation. Die *Freunde der Erziehungskunst* geben zum Beispiel im Auftrag des Haager Kreises die weltweite Liste der waldorfpädagogischen Einrichtungen (Waldorfkindergärten und Waldorfschulen) heraus und stimmen sich dabei sehr eng mit der Internationalen Waldorfkindergartenbewegung (IASWECE) ab. Zusammen mit dem Haager Kreis kümmern wir uns auch um Beschwerdefälle, wenn zum Beispiel Eltern eine internationale Organisation suchen, die ihnen hilft, die Probleme mit ihrer Schule anzupacken. Kooperationen gibt es auf unterschiedlichen Ebenen, zum Beispiel wickeln die *Freunde der Erziehungskunst* auch die Finanzen des Haager Kreises ab – ehrenamtlich.

Eine andere Kooperation besteht mit den in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Einrichtungen in Holland, Schweden, Dänemark und in der Schweiz, die sich ebenfalls für die Unterstützung von Waldorfschulen, Waldorfkindergärten und anthroposophischen heilpädagogischen Einrichtungen engagieren. Im Februar findet in der Regel das jährliche Treffen dieser Organisationen statt.

Ganz besonders wichtig sind das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit einigen Stiftungen, die sich ebenfalls für Waldorfpädagogik, anthroposophische Heilpädagogik und für die pädagogische und künstlerische Ausbildung künftiger Lehrkräfte engagieren. Einige Stiftungen sind regional orientiert, wie die Software AG Stiftung oder die Mahle Stiftung, andere konzentrieren sich vor allem auf Deutschland und sind nur in Ausnahmefällen auf die Anliegen der weltweiten Waldorfbewegung ansprechbar. Wir versuchen jedenfalls, immer wieder auf die Anliegen der weltweiten Waldorfbewegung aufmerksam zu machen.

Unsere wichtigsten Partner sind die Menschen in der deutschen Waldorfbewegung, Menschen, die sich für die Waldorfpädagogik interessieren, einsetzen, diese fördern und sich für Vielfalt und freies Bildungswesen engagieren. In dieser Partnerschaft können wir viel bewegen.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Förderungen 2024



Hier kommt Ihre

Spende an

Nana Göbel

Vorstandsmitglied

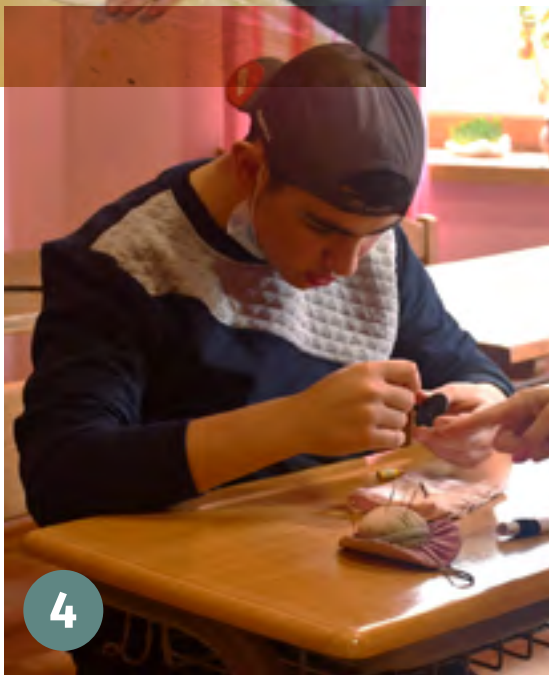
MENTORENREISEN

Einige Schulen und Ausbildungen sind dringend auf Menschen angewiesen, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir nennen diese Unterstützung: kollegiale Begleitung. Diese wird oft von erfahrenen Lehrerinnen und Lehrern übernommen, die bereits in Rente sind und daher Zeit haben, Schulen zu begleiten oder in Ausbildungen mitzuwirken. Wir übernehmen in der Regel die Reiskosten und die einladenden Schulen übernehmen Unterkunft und Verpflegung. Im Jahr 2024 übernehmen wir die Reiskosten für Jacques Monteaux, um nach **Indien** zu reisen und in Rajasthan zu schauen, wie die Schülerinnen und Schüler der **Darbari Waldorf School** an den weiterführenden Schulen, in die sie inzwischen gehen, begleitet werden und um zu untersuchen, ob eine Wiedereröffnung dieser Schule in der Nähe von Jaisalmer möglich ist. Wir übernehmen ebenfalls die Reisekosten von Andreas Pelzer, der seit vielen Jahren regelmäßig zur **Green Earth School** nach **Lahore in Pakistan** fährt, um die Lehrerinnen fortzubilden. Wir übernehmen die Reiskosten von Martina Vogel, die die neue **Waldorfschule in Osijek, Kroatien**, begleitet, für Alfred Rahmen, der seit vielen Jahren die Waldorfl Lehrerausbildung von **ESDD in Istanbul** verantwortet und die neue Waldorfschule in Istanbul mentoriert, für Ortrud Schmidt, die drei Monate lang die **Hekima Waldorfschule in Dar es Salaam, Tansania**, begleitet und deren Lehrer mentoriert hat, für Thanh Cherry, die die waldorfpädagogische Arbeit in **Vietnam** aufgebaut hat und die Kindergärten und Schulen in **Ho Chih Minh City, in Danang, Hue und in Hanoi** begleitet, für Lourdes Jibaja, die nach **Rapa Nui** reiste und die neue Schule unterstützt, für Janette Gülker-Neuhaus, die seit vielen Jahren regelmäßig zur **Michaelschule in Tiflis, Georgien**, fährt und die Schule über einen längeren Zeitraum unterstützt. Wir übernehmen Reiskosten für Constanza Kaliks zur **Lateinamerikanischen Tagung in Santiago de Chile**, die dort Vorträge hielt, und wir übernehmen die Reiskosten von Rosmarie Bluder, die in unserem Auftrag einmal im Jahr nach **Nairobi, Kenia**, fährt, um die Geschäftsführung der **Rudolf Steiner Schule Nairobi-Mbagathi** und der **Humane School in Kitale** zu begutachten.

UNTERSTÜTZUNGEN VON WALDORFSCHULEN IN EUROPA

Zum 30-jährigen Bestehen der Waldorfpädagogik in **Irland** veranstaltet die **Irish Waldorf Association** eine Konferenz, für die wir eine Defizitdeckungsgarantie gaben, die im zugesagten Umfang auch genutzt werden musste. Wie vielerorts berichtet, stehen die Waldorfschulen in Frankreich unter besonderer Beobachtung und haben es so manches Mal schwer, die zur Erfüllung der Auflagen notwendigen Maßnahmen zu finanzieren. Manchmal stehen dann keine Gelder mehr für andere Nöte zur Verfügung, weshalb wir eine finanzielle Unterstützung für die Dachsanierungen der **Waldorfschule Haute Alsace in Wittelsheim (Mulhouse)** sowie der **École de la Mhotte in Saint-Menoux** gaben.

Manchmal sind es nur kleine Beträge, die für den Betrieb einer Schule entscheidend sind, manchmal sind größere Beträge notwendig. Das **Centre d'Educació Infantil Waldorf-Steiner Rosa d'Abril in Barcelona, Spanien**, konnte eine Heizungsreparatur nicht bezahlen, was wir übernahmen, die **Waldorfschule Alicante, Spanien**, braucht Unterstützung beim Umzug in ein größeres Schulgebäude, die **Janusz Korczak Waldorfschule in Krakau, Polen**, musste ein zusätzliches Klassenzimmer herrichten, wofür wir 10.000 € beitrugen. Wenn uns Schulen fragen, ob wir das Defizit im laufenden Haushalt zu



1

2

3

4

5

6

7

Seit den 1990er Jahren bildet das **Periodische Seminar in Moskau** Waldorflehrkräfte aus. Es handelt sich um die einzige durchgehend arbeitende Waldorflehrerausbildung in Russland, in der die meisten Waldorflehrer des Landes zusammenkommen. Wir fördern diese Ausbildung jedes Jahr mit 5.000 €. Die **Russische Assoziation der Waldorfschulen** unterstützen wir, um einigen Kolleginnen die Teilnahme an der Tagung für Oberstufenlehrer in Kassel zu ermöglichen.

Viele der waldorf- und heilpädagogischen Einrichtungen im Kaukasus werden ebenfalls regelmäßig von uns gefördert, insbesondere die heilpädagogische **Michaelschule in Tiflis** ④, der wir im Jahr 2024 43.600 €, und die Sozialtherapeutische Einrichtung in **Sighnaghi** ③, der wir 78.860 € überweisen konnten. Das sozialtherapeutische Tagesheim in **Tiflis** förderten wir mit 8.000 €. Außerhalb des Großraums Tiflis existiert nur der **Waldorfindergarten in Batumi**, dem wir 7.000 € zuwendeten. In Armenien sind wir regelmäßig mit dem **Waldorfindergarten Gelbe Lerche in Eriwan** verbunden, dem wir 2024 für Sanierungsarbeiten 16.700 € geben konnten, sowie mit der **Waldorfschule Aregnazan in Eriwan** ⑤. Da sie die einzige Waldorfschule des Landes ist, muss sie auch alle Entwicklungsaufgaben übernehmen, die andernorts von nationalen Föderationen geleistet werden. 2024 mussten die Lehrkräfte an einem neuen Lehrplan arbeiten, dessen Genehmigung Grundlage für den Betrieb als Waldorfschule ist. Da alle Lehrkräfte zweite und dritte Jobs haben, um den Lebensunterhalt finanzieren zu können, können sie solche zusätzlichen Aufgaben nur übernehmen, wenn diese finanziert werden. Aus diesem Grund stellten wir der Schule 10.000 € zur Verfügung, um Lehrkräfte für die Lehrplanarbeit freustellen zu können. Außerdem unterstützen wir die Schule bei der Finanzierung eines geplanten Neubaus und sammeln die entsprechenden Gelder hier an. Das **Waldorflehrerseminar in Eriwan** konnten wir in Ko-Finanzierung mit dem BMZ fördern.

Innerhalb einer großen staatlichen Schule außerhalb **Chudshand in Tadschikistan** gibt es einen kleinen Waldorfzweig, der entstand, als die Waldorfschule in Chudshand von den Behörden geschlossen wurde (vermutlich um das schön sanierte Gebäude zu bekommen). Immer wieder helfen wir den initiativen Lehrerinnen mit kleineren Beträgen, 2024 um eine Außenküche bauen und die Sanitäranlagen renovieren zu können. Dem Garten der Kindheit, einem **Kindergarten im Iran**, wendeten wir einen Betrag in Höhe von 15.000 € zu, um geeignetere Räume zu bauen.

UNTERSTÜTZUNG DER WALDORF-BEWEGUNG IN DER UKRAINE

Wie vielfach beschrieben ist das Leben in der Ukraine seit dem 24. Februar 2022 mühsam und gefährlich. Nichts ist mehr, wie es war. Von diesem Moment an gelang es uns, den in der Ukraine verbliebenen Kolleginnen und deren Schulen eine monatliche Unterstützung zu gewähren. Diese wurde dann richtig nötig, als der Staat die Gehälter der Lehrkräfte kürzte oder kürzen musste und das Gehalt nicht mehr zum Leben ausreichte. Seit diesem Moment überweisen wir jeden Monat einen Betrag an die Waldorfschulen in der Ukraine und halten diese Bewegung mit am Leben, wenigstens verbreiten wir ein wenig Freude und Vertrauen in Menschen außerhalb der Ukraine. Im Jahr 2024 unterstützten wir die folgenden Schulen und heilpädagogische Einrichtungen mit den folgenden monatlichen Beträgen:

- **Ukrainische Assoziation:** 50 € monatlich
- **Heilpädagogische Tagesstätte in Charkiw** ⑦: 1.000 € monatlich

- **Waldorfschule in Dnipro:** 3.000 € monatlich
- **Waldorfschule in Horodenka:** 2.000 € monatlich
- **Sophia Waldorfschule in Kiew** ⑥: 3.000 € monatlich
- **heilpädagogischer Sonnenhof in Kiew:** 800 € monatlich
- **Waldorfschule Stupeni in Odessa:** 4.000 € monatlich.

Außerdem unterstützten wir die heilpädagogische Einrichtung **Sonnenhof in Kiew** bei der Renovierung eines Landhauses. Diese ausgelagerte Wohnstätte ist ausgesprochen wichtig, da die betreuten Menschen dadurch wenigstens ab und zu außerhalb von Kiew und damit ohne die nächtlichen Raketenangriffe leben können. Wir übernahmen die Einrichtung der Küche und beteiligten uns an den Energiekosten. Der **Waldorfschule Borisfen in Kiew** ermöglichten wir mit 9.000 € den Kauf eines Generators und damit die Chance auf etwas geheizte Räumlichkeiten im Winter.

UNTERSTÜTZUNG VON WALDORF-EINRICHTUNGEN IN DER LEVANTE

Seit dem Überfall der Hamas vom 7. Oktober 2023 hat sich die Sicherheitssituation in Israel dramatisch verändert und seither ist der Betrieb von Schulen und Kindergärten nicht mehr erlaubt, wenn es keine Schutzräume gibt. Dank der Spenden, die auf unseren Aufruf hin eingegangen sind, konnten wir einige Schulen beim Bau ihrer Schutzräume unterstützen: die **Yasmin Waldorfschule in Binyamina**, die **Maayan Schule in Naan**, die **Yechiel Schule in Tal Shachar** und die **Inbar Schule in Tel Aviv**. Außerdem gelang es uns, Spenden für den Bau von Schutzräumen für **fünf Kindergärten der Zomer Schule in Ramat Gan** zu finden und rund 100.000 € zuzuwenden. Damit sind natürlich nicht alle Aufgaben angegangen, über die wir aus Israel gehört haben, aber es ist immerhin ein Anfang gemacht. Die Arbeit einiger Pädagoginnen und Pädagogen in der Westbank konnte durch die Kolleginnen aus der Notfallpädagogik unterstützt werden, die auch selbst Einsätze, insbesondere in Bethlehem, durchführten. Auch dort ist der Bedarf größer als das, was wir bisher schaffen konnten. Die ohnehin schon schwierige heilpädagogische Arbeit in der **First Step Together Schule in Beirut, Libanon** wurde durch den Krieg im Nachbarland noch zusätzlich erschwert. Alle sind ja bereits an Korruption, Explosionen, Zusammenbruch der Infrastruktur gewöhnt, aber 2024 gingen die Ereignisse über das gewohnte Maß hinaus. Zusätzlich brach die Förderung durch wohlhabende Libanesen ein, die sonst dafür gesorgt hatten, dass die Schule finanziert werden konnte. Wir wendeten insbesondere für die Ernährung der Kinder einen Betrag von 45.000 € zu.

UNTERSTÜTZUNG VON WALDORFEINRICHTUNGEN IN AFRIKA

Die **Freunde der Erziehungskunst** pflegen zu den meisten Waldorfeinrichtungen in Afrika einen regelmäßigen Kontakt. Wenn es sich um Schulen für Kinder aus benachteiligten Familien handelt, dann geht die Kooperation über den Kontakt hinaus, denn dann sorgen wir mit dafür, dass die Schulen ihren laufenden Betrieb finanzieren können. Die Beziehung zur **Hebet el Nil Schule in Luxor** wurde uns vor einigen Jahren angetragen und so entstand mit der Zeit gegenseitiges Vertrauen und gelegentliche Beratungen über Fragen, die den leitenden Persönlichkeiten wichtig sind. 2024 konnten wir die laufenden Kosten mit 20.000 € unterstützen. Die **Goderich Waldorfschule in Rokel, einem Stadtteil von Freetown, Sierra Leone**, ist in ihrem Betrieb ganz von uns und den vielen Schülerinnen und Schülern abhängig, die WOW-Day-Aktionen durchführen und dann das Ergebnis spenden. Die regelmäßig jeden Monat überwiesenen 2.000 € reichen gerade so aus, um die Personalkosten zu decken. Diese einige Jahre nach dem Bürgerkrieg in Sierra Leone gegründete Schule gibt es nur mit unserer Unterstützung. Sie öffnet ihre Tore für

Kinder, die sonst keinen Schulzugang hätten. Anders ist es in der an-
golanischen Enklave Cabinda. Angola ist eines der reichsten afrikanischen
Länder und verdankt seinen Reichtum dem Erdöl, das vor der Küste
Cabindas gefördert wird. Allerdings bleibt in Cabinda nichts hängen,
obwohl es so wichtig ist, dass es nicht in die Eigenständigkeit entlassen
wird. Einer der ehemaligen Freiheitskämpfer, der dann ein Studium zum
Bergbau-Ingenieur in der Ukraine absolviert hat, lernte auf kurvigen
Wegen die Waldorfpädagogik kennen und eröffnete, nach dem Studium
der Waldorfpädagogik in der Schweiz, den ersten Waldorfkindergarten
und dann die erste Waldorfschule Angolas, eine Schule, in die die Kinder
liebend gerne gehen und die auch von den Eltern sehr geschätzt wird.
Die Anmeldelisten sind so lang, dass Tetiana und Antonio Bazola
beschlossen, einen zweiten Schulstandort aufzubauen. Für den
Schulbau auf diesem zweiten Standort konnten wir 50.000 € beitragen.

Die **Rudolf Steiner Schule in Nairobi-Mbagathi** ❶ ist die einzige
Waldorfschule Nairobis, die Kindern aus benachteiligten Verhältnissen
den Schulbesuch ermöglicht. Inzwischen sind es 370 Kinder, die
Kindergarten und erste bis neunte Klasse besuchen. Nach mehr als
30 Jahren auf diesem Standort und sehr viel Arbeit, Engagement und
Einsatz wurde ein sehr schöner Ort geschaffen, dem man nicht ansieht,
dass die Schule zu etwa 85 Prozent von Zuwendungen aus dem Ausland
abhängig ist. Das ist die Kehrseite des sozialen Engagements: Es wird
nicht aus dem Land finanziert. Vielleicht in Zukunft einmal. Insbesondere
die Spenderinnen und Spender der Bildungspatenschaften ermöglichen
der Schule, für diese Kinder da zu sein. Es ist aber jedes Jahr erneut
eine große Herausforderung, die Schule am Leben zu erhalten und viele
Förderer nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz und
in Dänemark sind nötig, damit es gelingt. Zusätzlich zur Weiterleitung
der Spenden für den laufenden Betrieb, konnten wir der Schule 2024
60.000 € zuwenden, um Mitarbeiterhäuser zu bauen, die endlich die
miserablen Blechhütten ablösen werden, in denen einige Mitarbeitende
bisher gewohnt haben. Auf dem Gelände der Rudolf Steiner Schule
findet auch das **East African Waldorf Teacher Training (EATT)** mit
drei Modulen pro Jahr statt; die einzige Waldorflehrerbildung in
Ostafrika. Viele Studierende aus **Tansania, Kenia, Uganda, Äthiopien,
Madagaskar, Elfenbeinküste und Zimbabwe** konnten ihre Gebühren
nicht ganz aufbringen und mussten von uns unterstützt werden.
Nachdem nun ein BMZ-Förderzyklus abgeschlossen ist, stellt sich
die Frage, wie und mit wem es weitergehen wird. Das wird eine der
wichtigen Aufgaben im Jahr 2025 sein.

In **Südafrika** fördern wir ebenfalls einige Waldorfschulen für
benachteiligte Kinder auf einer regelmäßigen Basis, wieder dank
unserer Bildungspatenschafts-Spender. Eine dieser Schulen ist die
Zenzeleni Waldorfschule in Khayelitsha, ein Township außerhalb
von Kapstadt. Als die Schule begonnen hatte, finanzierten wir die
Schulhäuser in Ko-Finanzierung mit dem BMZ. Das ist jetzt schon
lange her und die frischen Winde und der Regen haben das ihrige
dazu beigetragen, dass die Häuser dringend neu angestrichen
werden mussten. Natürlich mit unserer finanziellen Unterstützung,
denn auch wir möchten mithelfen, dass die Kinder in einer
möglichst schönen Umgebung lernen können. Einige andere
Aufgaben kommen in Südafrika und in Zimbabwe immer dazu.

UNTERSTÜTZUNG VON WALDORF-EINRICHTUNGEN IN LATEINAMERIKA

Neben Afrika ist Lateinamerika die Region der Welt, die unsere
Unterstützung dringend benötigt. Mittlerweile arbeiten wir in einem
engen und guten Kontakt mit der Waldorfbewegung in **Mexiko**,
ohne dass im Jahr 2024 große Anträge gekommen waren. Die
einzige Förderung einer mexikanischen Waldorfnitiative erfolgte
2024 für die **Waldorfschule Espiral in Tonalá Jalisco**, die plötzlich
die Chance hatten, ein schon von ihnen genutztes benachbartes
Grundstück zu kaufen.

In Mittelamerika waren wir mehr gefragt. Die Waldorfschule
El Caracol in San Marcos La Laguna, Guatemala ❷, stellt eine
eigene Fundraise-

ring an, damit diese vor allem in den USA Gelder sammelt,
damit die Kinder, vornehmlich aus der Maya Bevölkerung, die
Schule besuchen können. 2024 reichten die von ihr gefundenen
Beträge nicht aus und so gaben wir – neben der Weiterleitung
zweckgebundener Spenden – 20.000 € für den laufenden Betrieb.
Der **Waldorfschule Katú in San José in Costa Rica** ermöglichten
wir mit Hilfe eines zinslosen Darlehens endlich in ein ausreichend
großes und langfristig gepachtetes Haus umzuziehen und dieses
zu sanieren. Nun erst verfügt die Schule über genügend Räume
und erfüllt endlich die Voraussetzungen für eine Genehmigung
durch das Bildungsministerium. Wieder unter völlig anderen
Voraussetzungen arbeitet die **École Cécile Fatima in Torbeck
im Südwesten von Haiti**. Eigentlich ist es ein Wunder, dass in
einem der ärmsten und chaotischsten Länder überhaupt eine
freie Schule arbeiten kann. Vermutlich dankt sie es der
Durchhaltekraft ihrer Gründerin, einer ehemaligen französischen
Waldorfschülerin, die einst als Freiwillige nach Haiti kam. Dank
vieler Spenden, die auf einen Aufruf hin eingegangen waren,
konnten wir den ersten Schulbau mitfinanzieren. Nun trugen
wir mit 15.000 € zur Aufstockung des Schulhauses bei und
stellten 10.000 € für Schulessen zur Verfügung.

Der Waldorfpädagogik in **Kolumbien** geht es dort, wo durch
großzügige Schenkungen schon vor vielen Jahren Grundstücke
erworben und Häuser gebaut werden konnten, wie in Cali und
Medellín, soweit gut, es sei denn es gibt qualitative Herausforderungen.
In den Barrios in **Bogotá**, in denen sich die vor den Rebellen
geflüchtete Landbevölkerung angesiedelt hat und in denen **CES
Waldorf** ❸ arbeitet, sieht es ganz anders aus. Um die
bewundernswert engagierte Arbeit für die Kinder dieser Familien,
die mit nichts in der Großstadt angekommen sind und in denen
es für diese Familien keine Perspektiven gibt, muss die gesamte
Arbeit jedes Jahr erneut durch Spenden finanziert werden. Wir
tragen jedes Jahr zum laufenden Betrieb bei und müssten noch
mehr beitragen können. In **Brasilien** gibt es ebenfalls
Waldorfschulen, die sich gut selbst finanzieren können, und
solche für benachteiligte Kinder, die eine regelmäßige
Unterstützung brauchen. Mehrere dieser Schulen befinden sich
in **Bahia**, so auch die **Waldorfschule Jardim do Cajueiro in Barra
Grande**, die 2024 ein Nachbargrundstück erwerben konnte, um
die Schule weiter auszubauen. Wir stellten 91.000 € für Kauf
des Grundstücks als Grundlage für die Erweiterung der Schule
zur Verfügung. Für den laufenden Betrieb von **CREAR**, einer
sozial engagierten Einrichtung mit einem Kindergarten und einem
Hort für Schulkinder und vielen anderen Angeboten für Kinder
und Jugendliche braucht es unser Engagement, um den laufenden
Betrieb aufrecht zu erhalten. Wir haben auch im Jahr 2024 dazu
beigetragen, genauso wie für die sozialtherapeutische Arbeit
von **Guainumbi** in einem Armenviertel von **São Paulo**, wo die
öffentlichen Zuschüsse nicht einmal ausreichen, um die betreuten
Menschen mit einem regelmäßigen Mittagessen zu versorgen.

Viel Unterstützung floss auch 2024 wieder nach **Argentinien**,
denn es ist herausfordernd in einem Land eine freie Schule zu
betreiben, das von Inflation und wirtschaftlicher Unsicherheit
gebeutelt war und nun von einem Präsidenten geprägt wird,
dessen ständige Aktionen die nächsten Schwierigkeiten für
sehr viele Menschen verursachen. Und doch wächst die
Waldorfbewegung gerade in Argentinien. Einer der beiden
Innercity Schools in **Buenos Aires**, der **Escuela Libre Micael**,
mussten wir helfen, die laufenden Kosten zu decken. Die
Waldorfschule Sol de Oro in Villa Santa Cruz del Lago,
einem kleinen Städtchen etwa eine Autostunde entfernt von
Córdoba, unterstützten wir mit 25.000 € für den Bau von
Klassenzimmern, die sie für die Anerkennung ihrer Oberstufe
brauchen. Der **Waldorfschule El Trigal in Villa de las Rosas**,
auch in der Provinz Córdoba, halfen wir mit 21.000 €, um
Steuerschulden zu bezahlen. Gut. Das ist jetzt nicht die
attraktivste Zuwendung, aber ziemlich entscheidend für den
weiteren Betrieb. Und da wir die Schule gut kennen und von
der pädagogischen Qualität überzeugt sind, haben wir uns zu
diesem Schritt entschlossen. Der **Waldorfschule Sol Naciente
in San Esteban**, ebenfalls Provinz Córdoba, stellten wir
10.000 € für den Ausbau von Oberstufengebäuden zu
Verfügung, nachdem wir sie im Vorjahr dabei unterstützt
hatten, ein Nachbargrundstück zu erwerben und so
Primar- und Sekundarstufe an einem Ort betreiben zu können.
Selbst



im Nachbarland **Uruguay** engagierten wir uns im Jahr 2024 und stellten der **Waldorfschule in Lago-mar** ein zinsloses Förderdarlehen zur Verfügung.

Zu unserem Lateinamerika-Engagement gehörten im Jahr 2024 auch Unterstützungen von Waldorfeinrichtungen in **Peru** und in **Chile**. Dem **Colegio Micael in Lima** stellten wir 11.000 € für Sanierungsaufgaben an den Gebäuden zur Verfügung und drückten damit auch unsere Wertschätzung der dort geleisteten Arbeit aus. Seit einigen Jahren werden wir auch immer wieder von einer neuen Initiative um Unterstützung gebeten, die sich mittlerweile am Wüstenrand der Großstadt Lima in einem Quartier einen Schulort errichtet hat, das vor allem von indigenen Menschen bewohnt wird, die aus den Bergregionen in die Stadt kommen. Deren Kinder haben oft keine Bildungschancen. Und das soll geändert werden. Für den Betrieb dieser neuen **Songqo Kusichiy Schule** stellten wir 16.400 € zur Verfügung, für den Betrieb der **El Colibri Waldorfschule in Arequipa** 6.400 €. Dadurch, dass die lateinamerikanische Waldorftagung in Chile stattfand, wurden viele Schulen auf die **Freunde der Erziehungskunst** aufmerksam und wir entdeckten, dass in den letzten zehn Jahren in Chile eine große und vielfältige Waldorfbewegung gewachsen ist. Mittlerweile gibt es etwa 40 Waldorfschulen, meistens allerdings nur Primarschulen. Dem **Seminario Arché**, einer Waldorflehrerbildung in **Santiago de Chile**, stellten wir 22.500 € für einen Stipendienfonds zur Verfügung, aus dem die Einrichtung insbesondere Studentinnen und Studenten aus dem Süden unterstützen können, die bereits an einer der neuen Waldorfschulen unterrichten und, wie im Süden üblich, nur einen Bruchteil der Gehälter bekommen, die in der Metropolregion üblich sind. Der **Waldorfschule Arrebóles del Panul in Santiago de Chile**, mit Kindergarten und erster bis achter Klasse, halfen wir mit 33.000 € die für die 7. und 8. Klasse notwendigen Schulräume zu errichten. Der **Rukantü Waldorfschule in Olmue** stellten wir 12.500 € für den Bau von Klassenzimmern zur Verfügung. Der Schule **Los Mayos**

in **Navidad** gaben wir für den Erwerb des eigenen Grundstücks einen Zuschuss von 20.000 €. Für die beiden Waldorfschulen in Romeral und in Requinoa, beide schon etwa zehn Jahre alt und erfahren, mussten größere Entscheidungen getroffen werden. Beide Schulen standen vor der Herausforderung, entweder Kleinstschulen zu bleiben, die nur bis zur 4. Klasse führen, oder zu investieren und zu wachsen. Bei beiden Schulen sorgten die Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit einer hoch engagierten Elternschaft dafür, dass die Investitionsbeschlüsse fielen. Und nun ging es darum, die nötigen Mittel aufzutreiben. Eltern an beiden Schulen schenkten im Rahmen ihrer Möglichkeiten größere Beträge, kamen aber dann ins Stocken, da es in Chile fast unmöglich ist, für einen gemeinnützigen Verein langfristige Bankdarlehen zu erhalten. Unser Besuch kam daher wie gerufen und führte am Ende zu dem Ergebnis, dass wir der **Waldorfschule Corcolen in Romeral** 100.000 € und der **Waldorfschule La Siembra in Requinoa** 150.000 € schenken konnten – dank einer großzügigen Spende, die wir für solche Aufgabenstellungen erhalten hatten.

UNTERSTÜTZUNG VON WALDORF-EINRICHTUNGEN IN ASIEN

Anders als in Afrika und Lateinamerika erhalten wir wenige Finanzierungsanfragen aus den asiatischen Ländern. Von dort kommen ganz andere Fragen, die viel mehr mit Aus- und Fortbildung, mit Zusammenarbeit und mit der Struktur nationaler Zusammenarbeit zu tun haben. Und doch kommen immer wieder Unterstützungen vor, aber nicht in jedem Jahr in den gleichen Ländern und in vergleichbarem Umfang. 2024 konnten wir der **Dulyapat Waldorfschule in Khon Kaen, Thailand** 80.000 € für den Bau neuer Schulräume übergeben, die für den Bau der Oberstufe notwendig geworden waren. Außerdem setzten wir unsere Förderung der **Eurythmieschule in Ho Chih Minh City, Vietnam**, fort und übernahmen die Reisekosten der Dozentinnen.

Dieser breit gespannte Bogen unserer Förderungen zeigt eindrucksvoll, wie sich die Waldorfbewegung zu Beginn des zweiten Jahrhunderts ihrer Existenz in immer mehr Winkel der Erde ausbreitet und immer buntere Ausdrucksformen annimmt. Und doch kann man in jeder Waldorfschule den gemeinsamen Geist bemerken, der im Verständnis des Menschen als einer individuellen Wesenheit urständet, die bestimmte Entwicklungsbedingungen braucht, um verantwortlich wirksam werden zu können. Die Freunde der Erziehungskunst tragen immer dann, wenn sie gefragt werden, erfolgreich dazu bei, die Farbenvielfalt der Waldorfwelt über den Globus hin zu verstärken.

30 Jahre Zukunft

Susanna Rech-Bigot
Vorstandsmitglied

Im Jahr 2024 feierten wir bei den Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners das 30-jährige Bestehen unserer Freiwilligendienste – eine Erfolgsgeschichte, die mit einer einzelnen Anfrage begann und heute eine weltumspannende Gemeinschaft ist. Verbunden wird diese Gemeinschaft von über 40.000 ehemaligen Freiwilligen, die in den vielen waldorfpädagogischen Einrichtungen wertvolle Erfahrungen gemacht und wichtige Unterstützung geleistet haben.

Der Beginn der Tätigkeit in diesem Arbeitsbereich ging von der Frage eines jungen Mannes aus, ob die Freunde die Trägerschaft für seinen Anderen Dienst im Ausland (Ersatzdienst nach dem § 14c - Zivildienstgesetz) übernehmen können. Die Frage wurde mit JA beantwortet, die Trägerschaft beantragt und so konnte der erste Freiwillige Anfang 1994 nach Südafrika ausreisen, um in der Camphill School Hermanus seinen Freiwilligendienst zu beginnen.

In unserem damaligen Rundbrief schrieb er:

Mit der Zusage aus Hermanus begann die Suche nach einer Trägerorganisation, die mich offiziell in die Camphill School entsendet. Schließlich erklärten sich die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners bereit. Es dauerte ein halbes Jahr, bis dieser Verein vom Bundesministerium für Frauen und Jugend, sowie vom Auswärtigen Amt als Trägerverein für die Entsendung von Zivildienstleistenden wie mich anerkannt wurde. [...]

Bis jetzt habe ich es nicht bereut, für einen so langen Zeitraum hierher gekommen zu sein. Mein Job ist zwar anstrengend, dafür ist die Betreuung und das Zusammenleben mit den Kindern eine sehr schöne Erfahrung. Man kann viel Spaß mit diesen Kindern haben. Sie sind so herzlich und offen in ihrem ganzen Wesen. Auch das Verhältnis der zehn Co-Worker zueinander ist gut. Sie kommen aus Europa und Südafrika und sind in der Regel für ein Jahr hier. Die meisten haben wie ich kürzlich die Schule beendet. Allerdings liegt die Camphill Community, zu der auch noch eine Farm gehört, sehr abgelegen in einem Tal (8 km vom Ort entfernt). Man muß schon nach Zwelihle, Township von Hermanus, gehen, um das Gefühl zu haben, wirklich in Südafrika zu sein, einem Land, in dem hauptsächlich Schwarz-Afrikaner leben und das sich zur Zeit von einer jahrzehntelangen Fessel, der Apartheid, befreit.

Fotos Seiten 9-12: Eindrücke vom Festival „30 Jahre Zukunft. Die Freunde Freiwilligendienste feiern Jubiläum“ 27.-29. September 2024.



In den ersten Jahren waren es vor allem junge Männer, die über dieses Dienstformat ihren Wehrdienstersatz ableisteten. Später kamen auch junge Frauen dazu, zunächst privatrechtlich entsendet; seit 2008 wurde mit dem weltwärts-Programm dann ein Förderprogramm für Männer und Frauen eingeführt und mit der Aussetzung der Wehrpflicht und der Einführung des Bundesfreiwilligendienstes und des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) 2011 kehrte sich das Verhältnis von Männern und Frauen endgültig um. Das Incoming Programm, also der Reverse Dienst, in dem Menschen aus aller Welt einen Freiwilligendienst in Deutschland absolvieren, kam 2006 dazu, weil es uns immer wichtig war, dass es keine One-Way-Veranstaltungen bleibt.



Begegnen – Feiern – Zukunft gestalten

Um unser Jubiläum gebührend zu feiern, fand Ende September (zu Michaeli) in Karlsruhe eine große Jubiläumsfeier statt, zu der über die drei Tage verteilt insgesamt 250 Menschen kamen. Unter dem Motto „30 Jahre Zukunft“ wollten wir gemeinsam Vergangenheit würdigen und Zukunft gestalten.

Es kamen ehemalige Freiwillige aus allen Generationen. Es war sehr berührend zu sehen, wie sich Menschen, die vor 25 oder 30 Jahren einen Freiwilligendienst mit den Freunden gemacht haben, immer noch verbunden fühlen (einer war sogar aus Dubai angereist). Ganz „frische“ Ehemalige konnten erleben, wie lange diese Erfahrungen aus dem Jahr nachwirken und lebensprägend sind.

Es kamen Menschen aus unseren Einsatzstellen in Deutschland und weltweit: Wir begrüßten Gäste aus Spanien, Brasilien, Peru, Kolumbien, Indien, Sri Lanka, Thailand, Südafrika und aus Deutschland. Der Austausch untereinander wurde als ermutigend und wertschätzend erlebt. Weitere Gästen waren natürlich die Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden der Freunde der Erziehungskunst, die über die Jahre dazu beigetragen haben, dass der Bereich der Freiwilligendienste so groß werden konnte. Und natürlich gab es auch viele Menschen von befreundeten Stiftungen, anderen Trägerorganisationen, aus Politik, Verbänden und Zentralstellen, die es sich nicht nehmen ließen, an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Dabei war es uns ein Anliegen, die Expertise der Anwesenden in den Mittelpunkt zu stellen und gemeinsam mit ehemaligen Freiwilligen, Partnerorganisationen und Einsatzstellen aus In- und Ausland das Format der Freiwilligendienste weiter zu entwickeln. Wir nehmen viele konstruktive Vorschläge aus dieser Veranstaltung mit in unsere tägliche Arbeit, zum Beispiel konkrete Anregungen für die Arbeit rund um die mentale Gesundheit der jungen Erwachsenen.

In der Podiumsdiskussion und den Workshops ging es auch um die Zukunftsfähigkeit der Freiwilligendienste als demokratie- und friedensfördernd, aber auch als Motor für die Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten.

Kurz: es ist eine sehr besondere Gemeinschaft entstanden, die zusammen gefeiert, Erinnerungen ausgetauscht und um Zukunftsideen gerungen hat. Am Ende waren sich alle darüber einig, dass sie aus dieser Begegnung Mut für ihren Alltag schöpfen. Und was kann man aus einer Veranstaltung an Michaeli Schöneres mitnehmen?



Wie wirken Freiwilligendienste?

Wir haben nicht nur gefeiert, sondern uns auch die Frage gestellt, wie diese Arbeit, die wir seit 30 Jahren tun, langfristig wirkt.

Dank der Finanzierung der Software AG Stiftung und der Unterstützung von Dr. Jürgen Peters von der Alanus Hochschule konnten wir eine Studie durchführen, an der 1.600 ehemalige Freiwillige teilgenommen haben. Die Ausgangsfrage war, wie die Freiwilligendienste auf unterschiedlichen Ebenen wirken: Persönlichkeitsentwicklung, Berufsorientierung, Blick auf die Gesellschaft.

Aus unserer Arbeit heraus wissen wir: Freiwilligendienste sind weit mehr als ein Jahr praktische Arbeit. Sie wirken langfristig in die Biografien der Freiwilligen, in die Zukunft der Partnereinrichtungen und in die Zukunft der globalen Gemeinschaft. Das ist unsere Erfahrung und auch unsere Überzeugung. Doch wie genau tun sie das und wie sehen die Auswirkungen tatsächlich aus?

Die ersten Ergebnisse der groß angelegten wissenschaftlichen Studie zeigen, wie nachhaltig die Erfahrungen im Freiwilligendienst auf den untersuchten Ebenen wirken:

In Bezug auf die Persönlichkeitsentwicklung ist es natürlich generell so, dass eine Entwicklung hin zu mehr Selbstständigkeit am Ende des dritten Jahresiebes grundsätzlich ein großes Thema ist. Nichts desto trotz lassen sich hier sehr klare Tendenzen erkennen, dass in diesem Jahr des Freiwilligendienstes erhebliche Entwicklungsschritte gegangen werden.

Teilnehmende der Studie geben an, in der Zeit des Freiwilligendienstes folgende Einzelkompetenzen erworben oder ausgebaut zu haben: Weltoffenheit, Eigenverantwortung, Verantwortungsübernahme, Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und nicht zuletzt Zuversicht, eine sehr wichtige Eigenschaft, um eine resiliente Persönlichkeit auszubilden.

Zum Thema Berufsorientierung lässt sich feststellen, dass 14,2 Prozent unserer Befragten angeben, ihre Ausbildung oder ihr Studium abgebrochen zu haben – im Vergleich dazu wird deutschlandweit im Bachelor und in der Berufsausbildung von einer Abbruchquote von bis zu 30 Prozent ausgegangen. Das deutet den großen Beitrag des Freiwilligendienstes als Orientierungsmoment an.

Auch die gewählten Berufsfelder legen Rückschlüsse auf einen direkten Zusammenhang mit dem Freiwilligendienst nahe: überdurchschnittlich viele junge Menschen entscheiden sich nach ihrem Dienst für einen sozialen oder pflegerischen Beruf. Mehr als die Hälfte der befragten ehemaligen Freiwilligen üben zurzeit einen Beruf im Bereich „Soziales, Lehre und Gesundheit“ aus (54,5 Prozent im Outgoing, 63,2 Prozent im Inland), wogegen im Bundesdurchschnitt nur 19,2 Prozent in diesem Bereich tätig sind.

Ein Rückschluss auf den veränderten Blick auf die Gesellschaft lässt sich ziehen durch die Aussagen der Befragten mehr Verständnis für kulturelle Diversität erlangt, ein verstärktes Interesse an den Veränderungen in der Gesellschaft entwickelt zu haben, ebenso wie ein intensiveres politische Interesse.

Fazit

30 Jahre Freiwilligendienste zeigen: Es sind die Begegnungen, das gemeinsame Tun, das Miteinander über Kulturen hinweg, die unsere Welt menschlicher machen. Die Freiwilligen bringen einen Impuls in die Einrichtungen, in ihre eigenen Biografien – und in die Gesellschaft.

Die Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich Anfang 2026 publiziert.



Transformation durch Organisationsentwicklung

Britta Möller

Geschäftsführung Freiwilligendienste in Deutschland

Das Jahr 2024 war in der Abteilung der Inlandsfreiwilligendienste geprägt von einer Auseinandersetzung mit dem Thema Organisationsentwicklung. Ziel dieses umfassenden Prozesses war es, die strukturellen Rahmenbedingungen der Arbeit so weiterzuentwickeln, dass sie bestmöglich auf die aktuellen Herausforderungen und Chancen im Umfeld reagieren können. Dabei verfolgten wir einen systemischen Ansatz, der eine breite Beteiligung der Mitarbeitenden ermöglichte und deren Perspektiven aktiv in den Veränderungsprozess einbezog.

In mehreren themenspezifischen Arbeitsgruppen erarbeiteten Mitarbeitende eine neue Organisationsstruktur für die Abteilung. Dabei standen insbesondere die Gestaltung interner Arbeitsprozesse, neue Leitungsmodelle, eine neue regionale Aufteilung von Zuständigkeiten je nach Bundesland sowie die damit verbundene personelle Struktur im Fokus.

Nach der erfolgreichen konzeptionellen Entwicklung im Jahr 2024 soll diese neue Aufbaustruktur Anfang des Jahres 2025 umgesetzt werden. Kolleginnen und Kollegen arbeiten dann in drei interdisziplinär aufgestellten Regionalteams, die alle Aufgaben rund um den Inlands- und Incoming-Freiwilligendienst in ihrer jeweiligen Region verantworten.

Ziel ist der enge Austausch innerhalb dieser Regionalteams – zwischen den Bereichen Platzierung, Pädagogik, Verwaltung und Fördermittelmanagement – der zu wertvollen Synergien führen soll. Er soll Transparenz schaffen und ein gemeinsames Verständnis fördern, um einen ganzheitlichen Blick auf die individuelle Begleitung der Freiwilligen zu ermöglichen. Dabei sollen auch die Bedürfnisse der Einsatzstellen im Mittelpunkt stehen – jener Orte, an denen junge Menschen ihren Freiwilligendienst leisten.

Zum Abschluss des arbeitsintensiven Jahres 2024 fand ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Stefan Holz gab zum 1. November die Geschäftsführung ab. Er war von Juni 2011 bis November 2024 bei den Freunden der Erziehungskunst im Karlsruher Büro für den Aufbau der Freiwilligendienste in Deutschland verantwortlich. An dieser Stelle gilt ihm ein sehr herzlicher Dank für sein Engagement, seinen unermüdlichen Einsatz und seine Innovationen.



An den Aufgaben wachsen

Andreas Lallinger

Pädagogische Leitung Freiwilligendienste in Deutschland

In unserer pädagogischen Arbeit durften wir auch im Jahr 2024 an vielen spannenden Aufgaben wachsen und uns weiterentwickeln. Der Umgang mit der psychischen Gesundheit von Freiwilligen, die Inklusion von Freiwilligen mit Assistenzbedarf sowie die interkulturelle Arbeit in Seminaren und in der Begleitung von internationalen Freiwilligen waren dabei zentrale Themenfelder.

Mit der steigenden Zahl junger Menschen, die mit psychischen Vorerkrankungen in den Freiwilligendienst starten, wächst die Notwendigkeit, unsere Betreuungsstrukturen anzupassen und spezifische Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln. Die Fortbildung im Bereich MHFA (Mental Health First Aid) im November etwa war für unser Kollegium sehr wertvoll, um eine psychische Belastung oder Symptomatik frühzeitiger zu erkennen und damit im Rahmen der Seminararbeit und der pädagogischen Begleitung professionell umgehen zu können. Die Anzahl psychischer Krisen während der Zeit des Freiwilligendienstes nimmt zwar dennoch stetig zu, aber durch interne Schulungen und eine enge kollegiale Zusammenarbeit in der Krisenbegleitung durften wir für viele junge Menschen auch unter sehr hohem Leidensdruck wertvolle Unterstützer:innen sein. Nicht selten ist gerade in diesen Situationen die empathische, vertrauensvolle und den jungen Menschen zugewandte Haltung in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Einrichtungen äußerst hilfreich.

Wir haben uns weiterhin dafür stark gemacht, den Freiwilligendienst für Menschen mit Assistenzbedarf zu fördern. Etwa ein Dutzend Freiwilliger mit ausgewiesenem Assistenzbedarf durften wir bereits erfolgreich begleiten. Erfolgreich auch deshalb, weil der besondere Auftrag unserer geschulten Inklusionsteamer:innen in den Seminargruppen gar nicht explizit zum Thema wird und somit der Inklusionsgedanke umso organischer in den Seminargruppen lebt. Dort begegnen sich junge Menschen mit den vielfältigsten Biografien, kulturellen Hintergründen und eben auch besonderen individuellen Voraussetzungen, die vor dem Hintergrund aller Unterschiede während der Seminare eine ausgeprägte Achtsamkeit für die Bedürfnisse Anderer entwickeln und Gemeinschaften bilden, die allen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Dementsprechend erleben auch die Freiwilligen mit Assistenzbedarf den Freiwilligendienst als wertvolle und empowernde Erfahrung.

In der Begleitung internationaler Freiwilliger haben wir nicht zuletzt durch unser Incoming-Programm bereits seit vielen Jahren eine besondere pädagogische Aufgabe, der die Kolleg:innen mit viel Hingabe, interkultureller Sensibilität und Expertise nachgehen. Auch unsere Inlandsgruppen sind zunehmend kulturell durchmischt, da mittlerweile etwa knapp ein Drittel der Freiwilligen zumeist als ehemalige Au-Pairs aus dem außereuropäischen Ausland kommen. Hier spielte für uns neben der Sprachförderung vor allem die Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts und Qualitätsmanagements eine wichtige Rolle. Begleitende Formate wie regelmäßige Online-Treffen, kompetente interne Anlaufstellen für interkulturelle Themen und Fragestellungen, mehrsprachige Informationen und Unterlagen sowie die Evaluation unseres Angebots für internationale Freiwillige gingen unter anderem daraus hervor.

Wir durften uns im Jahr 2024 über Menschen freuen, die mit viel Fachkompetenz unser pädagogisches Team erweitert haben. Mit Benjamin Müller und Mira Modise haben wir neue Kolleg:innen gewonnen und Anna Schröder hat nach ihrer Elternzeit unsere Regionalstelle am Bodensee wieder übernommen. Dem gesamten Kollegium gebührt ein ausdrücklicher Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit und alles, was wir 2024 gemeinsam gemeistert haben!

In den Zwischenraum hinein

Sara Hamm

Pädagogische Leitung Freiwilligendienste weltweit

Unterhalb des beeindruckenden Helfenstein, im Seminarhaus Lebensbogen in Zierenberg, kommen im März 2024 etwa 60 Menschen für arbeitsreiche Tage zusammen.

Schon seit einigen Jahren treffen sich zum Jahresbeginn alle Menschen, die für die Freiwilligen die über die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. einen Freiwilligendienst machen, die Seminare durchführen. Wir gehen für vier Tage in Klausur und entwickeln gemeinsam die Seminarqualität weiter. Darüber hinaus sind es auch Tage, an denen wir uns gegenseitig arbeitend wahrnehmen und uns zuhören können, um einiges voneinander zu lernen.

Gilt es doch auszuloten, was uns für unsere Seminare und die Begleitung während des Jahres wichtig ist. Was bedeutet es, die aktuelle Jugend aufmerksam und waldorfpädagogisch bei ihrem Freiwilligendienst zu begleiten? Die Freiwilligen befinden sich in einer Lebensphase voller Veränderungen und Überraschungen. Es gilt, eine Balance zu finden: Einerseits greifbar und unterstützend zu sein, andererseits so weit zurückzutreten, dass die jungen Menschen ihre eigenen Fragen und Impulse wahrnehmen können.

Die Vorarbeit und intensive eigene Auseinandersetzung mit allem, was wir mit den Freiwilligen bearbeiten wollen, ist natürlich wichtig. Wir müssen gut wissen, warum wir so an das Thema herangehen, wie wir das tun, wir müssen wissen, was das Thema mit uns zu tun hat. Wir verdauen und verlebendigen es und bringen es dann mit. In diesem Moment ändert sich unser Wahrnehmungsfokus. Was passiert jetzt bei den Freiwilligen, verbinden sie sich mit dem Mitgebrachten, entstehen Fragen und können sie damit arbeiten?

Der Titel der Klausurtag in diesem Jahr war „Alles anders – die Vorbereitung loslassen“.

Es ist gut und wichtig, dass uns das Thema welches wir mitbringen uns ein Anliegen ist, doch mit Seminarbeginn geht es nicht mehr um unseren Bezug zu dem Thema. Im Gegenteil, manchmal bietet es sich auch an, eine diametrale Meinung noch daneben zu stellen. Mit Beginn des Seminars steht im Fokus, was bei den Freiwilligen lebt, wie sie reagieren und wie sie ihr eigenes Urteil finden. Es klingt so leicht und dennoch fällt es Seminarleitungen immer wieder schwer, sich selbst draußen zu lassen und mit dem zu arbeiten, was bei den Freiwilligen und in der Gruppe geschieht, sich wirklich und wahrhaftig für die Freiwilligen zu interessieren.

Essentiell ist die Schulung der WAHRnehmung auch für die Nuancen im Dazwischen, um zu merken was Hier und im Moment passiert. Sich neugierig und mit Freude auf unvorhersehbare Prozesse einzulassen, bedeutet auch, uns von Eigenem und Mitgebrachtem zu verabschieden und das Loslassen zu üben.

Mit uns gearbeitet hat Florian Osswald, Waldorflehrer, ehemaliger Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum und aktuell Mitglied im Aufsichtsrat der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. Er konnte sich darauf einlassen, die ganze Zeit da zu sein und hat ähnliche Fragen auch in der Lehrer:innenbildung schon bewegt.

Morgens hat er uns mit einem Impulsvortrag aktiviert und dann haben wir jeden Tag in festen Kleingruppen die angestoßenen Fragen verdaut und bearbeitet. Aus jeder Gruppe ging am frühen Abend ein Ver-



treter in eine Arbeitsgruppe mit Florian Osswald. Hier wurde vorbereitet, wie es am nächsten Tag mit dem Impulsvortrag weitergehen kann. Diese Art der Arbeit erfordert viel Offenheit von den Referenten und wir sind sehr froh, dass sich Florian Osswald nun schon zum zweiten Mal auf dieses Experiment mit uns eingelassen hat.

Nach dem Mittagessen haben wir die Fragen und Gedanken aus dem Vormittag künstlerisch bearbeitet.

Die Spazierenden, die vorbeikamen, konnten sich wundern über Menschen, die in kleinen Gruppen staunend über die Wiese streunten, oder auch merkwürdigerweise alle das Gleiche taten. Denn auch Catherine Bryden, Theaterclownin, hat mit uns gearbeitet und uns in die konkreten Erlebnisse geschickt. Über vieles kann gesprochen werden, wichtig ist was getan wird. Um die Fragen der Freiwilligen zu sehen und zu hören, um zu erspüren, was den jungen Menschen jetzt für seinen weiteren Weg unterstützt und in eine wirklich offene Begegnung zu gehen, braucht es natürlich vor allem Eigenarbeit und kontinuierliches Üben. Nichts was wir in vier Tagen ernsthaft entwickeln können, doch in den kleinen Übungen, die Catherine Bryden mit uns macht, wird schnell deutlich, wie schwer es manchen schon fällt, überhaupt erst einmal aufmerksam bei dem zu sein, was gerade ist. Das Neue entsteht dann, wenn wir akzeptieren und zulassen, dass noch viel mehr da ist, als wir sehen.

In vielen konkreten Übungen erleben wir, je mehr die Leitung es versteht, wachsam und offen in die Begegnung zu gehen, desto mehr öffnet sich jede und jeder Einzelne in der Gruppe, fühlt sich gesehen, zeigt Bereitschaft sich einzubringen und kann sich zunehmend zeigen. Der Zwischenraum ist etwas permanent Entstehendes, etwas, das wir immer wieder neu wahrnehmen und gestalten dürfen. In diesem Anfangen liegt ein Fluch und eine Schönheit, denn wir Menschen dürfen und wir können uns immer neu entwickeln, können immer wieder neu anfangen und deswegen bleiben wir stets Anfänger:innen. Ein Ziel für unsere Aufmerksamkeitsschulung könnte es folglich sein, das Anfangen als solches zu üben. Für die Seminararbeit heißt das dann ganz konkret, die eigene Vorstellung von einem Ergebnis loszulassen und das was da in dem Moment in diesem Raum entsteht wahrzunehmen und zu begleiten. Mit diesen kleinen Erkenntnissen und den vielen neuen Fragen zum Mitnehmen ist die Motivation geweckt, weiter an uns zu arbeiten um nicht bequem zu werden.

Die Tage waren geprägt von einem Wechsel zwischen Zuhören, Denken, Staunen, Erleben, Bewegen, Reden und Singen.

Hoch motiviert für die vor uns liegenden Seminare, galt es am Sonntagmittag sich zu verabschieden und wieder über ganz Deutschland zu verteilen.

NOTFALLPÄDAGOGIK

Tätigkeitsbericht



Fotos:

- 1 Notfallpädagogische Arbeit in Mukuru in Nairobi, Kenia
- 2 Schulung für Pädagog:innen aus Syrien
- 3 Notfall- und Traumapädagogische Arbeit mit Kindern in der Trigray Region, Äthiopien



Nachhaltige Unterstützung in Krisensituationen

Fiona Bay
Vorstandsmitglied

Die Arbeit der Notfallpädagogik richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche, aber auch an Eltern und Pädagog:innen, die von Krisen betroffen sind.

Von unserer ursprünglichen Aufgabe, im Rahmen schneller Interventionen als Reaktion auf akute Naturkatastrophen, Krisen und Kriege „Erste Hilfe für die Seele“ zu leisten und das Leid der Betroffenen zu lindern, hat sich unsere Arbeit in den vergangenen Jahren in Richtung Lehre weiterentwickelt, da sich bei vielen unserer Projekte der große Bedarf an Aus- und Weiterbildung im Bereich der Notfall- und Traumapädagogik zeigt.

Die Notfallpädagogischen Einsätze, von denen im Jahr 2024 zehn durchgeführt wurden, können eine Art Erstversorgung für direkt betroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien sein und gute Prozesse anstoßen, doch in vielen Kontexten in denen wir tätig sind, reicht das nicht aus. Wenn wir von Trauma sprechen, dann meinen wir das innere Erleben als Folge eines Ereignisses, das ganz individuell wahrgenommen wird und dem jeder mit seinen eigenen Resilienzkraften begegnet. Das ist in den verschiedenen Altersstufen sehr unterschiedlich und eine große Bedeutung hat dabei auch, in welchen Verhältnissen die betroffenen Kinder und Jugendlichen leben. Viele unserer Kolleg:innen haben es oft mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die zum Beispiel Krieg und Flucht erlebten und nun seit Jahren in Geflüchteten-camps leben. Andere sind in Ländern tätig, in denen seit Jahren oder sogar Jahrzehnten Krieg herrscht und es immer wieder zu bewaffneten Auseinandersetzungen kommt.

Wie also können wir in unserer Arbeit sowohl die akuten Geschehnisse, als auch die anhaltenden und andauernden Krisen mitbedenken und nachhaltig unterstützen?

Schon 2023 begann dazu eine 8-modulige Fortbildungsreihe der Notfall- und Traumapädagogik für Pädagog:innen, Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen in der Ukraine. Die Idee, Menschen dabei zu unterstützen sowohl mit akuten Fragestellungen umzugehen wie zum Beispiel “Was macht der Krieg mit mir? und was macht er mit den Kindern?” Für andere bedeutet es zu schauen, wie wir die Kinder unterstützen können, die geflohen sind. Für die meisten inzwischen aber auch, wie gehen wir mit dem Verlust von Freunden oder Familie um, die durch den Krieg ihr Leben verloren haben. Neben den akuten Ereignissen, sind es aber nicht immer nur die sichtbaren Verluste oder Verletzungen, die Kinder und Jugendliche prägen. Manche der Kinder und Jugendlichen, hatten schon

vor dem Krieg traumatische Ereignisse erlebt. Auch emotionale oder körperliche Vernachlässigung, Verluste von Bindungspersonen, Mobbing und häusliche Gewalt können folgen für die Entwicklung haben.

2024 wurden die Fortbildungen in der Ukraine in Odessa und Lviv weitergeführt, durch die über 330 Pädagog:innen sowie über 90 Eltern Notfall- und Traumapädagogik tiefgreifend erfahren konnten. Diejenigen, die die Fortbildung im Jahr 2023 absolviert haben und seither – selbst als Betroffene – intensiv mit vom Krieg traumatisierten Menschen arbeiten, kamen viermal im Jahr bei von uns organisierten

Supervisionstreffen zusammen. Diese halfen den Teilnehmenden, das Gelernte präsent zu halten, vor allem aber durch den Austausch wieder ein wenig Kraft zu tanken in dieser zehrenden Zeit.

Rund 1.700 geflüchtete Ukrainer:innen, sowie 32 Pädagog:innen und viele Eltern konnten wir über ein Projekt in Karlsruhe mit dem Arbeitskreis Asyl erreichen.

Auch in der Türkei, begann eine Modul-Fortbildung für Waldorfpädag:innen. Durch sie konnten 2024 bereits mit 50 Kindern notfall- und traumapädagogisch gearbeitet werden. 15 Pädagog:innen wurden intensiv geschult.

In den Fortbildungen geht es intensiv um das Thema Trauma. Was ist ein Trauma und wie erkenne ich es? Was ist das Besondere bei Kindern? Je jünger Kinder sind, desto weniger Ressourcen haben sie, zu verstehen was passiert. Schneller werden Situationen als bedrohlich betrachtet. Aber auch die Bewältigungsstrategien sind noch nicht dieselben, wie für Erwachsene. In den Fortbildungen wird Grundlagenverständnis für die Kindesentwicklung geschaffen und gemeinsam herausgearbeitet, wie Kinder im ersten Jahrsiebt, im zweiten und dritten unterstützt werden können und was die jeweiligen Besonderheiten der Jahrsiebt in Bezug auf traumatische Erlebnisse sind.

Die Gestaltung eines sicheren Ortes (Child friendly space) für Kinder und Jugendliche, verschiedene Methoden der Psychoedukation und das große und wichtige Thema Selbstfürsorge der Pädagog:innen und betreuenden Erwachsenen werden in der Fortbildung ebenfalls behandelt.

Ergänzend zu den theoretischen Teilen finden auch immer zahlreiche Praxisworkshops zu Kunst, Bewegung, Erlebnispädagogik, Kleinkindpädagogik und weiteren Themen statt.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Kolleg:innen vor Ort so zu unterstützen, dass sie für die Fortsetzung und den nachhaltigen Ausbau ihrer Projekte nicht mehr auf uns angewiesen sind. Dazu gehören neben dem Verständnis für Notfall- und Traumapädagogik auch Grundlagen im Projektmanagement. In der humanitären Hilfe und auch der Entwicklungshilfe sind Projekte meist abhängig von nationalen und internationalen Geldgebern, die jeweils ihre ganz eigenen Vorgaben zur Beantragung und Verausgabung von Geldern haben. Da es sich hier um eine recht spezifische Form der Verwaltung handelt, arbeiten wir eng mit unseren Projektpartnern zusammen. Die so erreichte Selbstständigkeit und Unabhängigkeit könnte im Falle einer erneuten akuten Krise die Ohnmacht der Betroffenen verringern und ihnen helfen schnell aktiv zu werden.

Jede Organisation und jeder Projektpartner hat seine Stärken – ob nun im pädagogischen Bereich, im Projektmanagement oder der Öffentlichkeitsarbeit und im Marketing. Um hier den Austausch und die gegenseitige Unterstützung weiter zu stärken wurde 2024 das erste Mal ein regionales Training für unsere Partner aus dem Irak, der Türkei und dem Libanon organisiert. Die gemeinsame Woche in der Türkei war angefüllt mit Fallbeispielen: Mittelabrufe wurden vorbereitet, Budgets erstellt. Gemeinsam arbeiteten wir den Unterschied zwischen humanitärer Hilfe und Entwicklungshilfe heraus und verschafften uns einen Überblick darüber, bei welchen Organisationen und Institutionen Gelder für welchen Zweck beantragt werden können.

Dieser Wissens- und Erfahrungsaustausch war sehr wertvoll und die persönlichen Begegnungen haben unsere internationale Zusammenarbeit durch neue Verbundenheit besonders gestärkt und bei allen das Gefühl hinterlassen, mit Fragen und Herausforderungen nicht allein zu sein.

Haebat, die in Kurdistan für Island of Hope in der Administration tätig ist, reiste zum ersten Mal in ihrem Leben in ein anderes Land um an dem Training teilzunehmen:

„Meine Erfahrung während des Trainings war sowohl beruflich als auch persönlich etwas Besonderes. Es war meine erste Reise außerhalb Kurdistans in die Türkei, was für mich von Bedeutung war, insbesondere angesichts der politischen Probleme zwischen den beiden Ländern. Dies warf Fragen zur Sicherheit auf, aber ich empfand die Erfahrung letztendlich als lohnend und bereichernd. Beruflich habe ich wertvolle Fähigkeiten und Kenntnisse in der Notfallpädagogik und der Berichterstattung im humanitären und Entwicklungssektor erworben, insbesondere in Bezug auf pädagogische Notfall- und Traumaprojekte. Darüber hinaus bereicherte der Austausch mit Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern meine Erfahrung und förderte sowohl meine persönliche als auch meine berufliche Entwicklung. Diese Interaktionen machten die Schulung noch wirkungsvoller, und ich hoffe auf weitere Gelegenheiten dieser Art in der Zukunft.“



Fotos:

- ➊ Regionales Training für Projektpartner aus dem Irak, der Türkei und dem Libanon
- ➋ Verteilung von Hilfsgütern im Libanon



Kern der notfallpädagogischen Arbeit bleibt weiterhin die direkte Arbeit mit Kindern; vor allem in akuten Situationen. So konnten Partnerorganisationen aus dem Libanon nach Ausbruch des Krieges im Libanon im September 2024 direkt Notfallpädagogische Betreuung für geflüchtete Kinder und Jugendliche anbieten und den Bedarf an Hilfsgütern wie Nahrung, Kleidung und Hygieneartikeln decken. Dazu schrieben uns die Kollegen von just.childhood (unser Projektpartner vor Ort) folgende Worte:

„Als Reaktion auf den Krieg und seine Auswirkungen auf besonders benachteiligte Familien haben wir eine Nothilfekampagne gestartet, um die Begünstigten von just.childhood sowie betroffene Familien in der Umgebung zu unterstützen, die unter Vertreibung, Instabilität und Verlust leiden.

Das Ziel war einfach, aber dringend: schnell und mit Mitgefühl handeln – und lebensnotwendige Hilfsgüter in die Hände der Menschen bringen, die sie am meisten brauchten.

Wir verteilten Lebensmittelpakete, Hygienesets, Kleidung und andere dringend benötigte Artikel, um den Familien in dieser schmerzvollen Zeit ein Stück Würde und Unterstützung zu geben. Unser Team konzentrierte sich auf besonders stark betroffene Gebiete – Sabra, Karantina und das palästinensische Flüchtlingslager Borj al-Barajneh in den südlichen Vororten von Beirut – wo die Notlage unmittelbar und überwältigend war. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Freiwilligen und Mitgliedern der Gemeinschaft stellten wir sicher, dass jedes Paket persönlich übergeben wurde.

Doch diese Kampagne ging über reine Hilfsgüterverteilung hinaus. Es ging darum, präsent zu sein und den Menschen zu zeigen, dass sie nicht allein sind. In Zeiten der Krise kann genau diese Form von Solidarität alles bedeuten. Die Reaktionen der Familien waren zutiefst bewegend. Viele äußerten aufrichtige Dankbarkeit – einige sogar unter Tränen –, als sie die Hilfsgüter erhielten. Für viele ging es nicht nur um Essen oder Kleidung, sondern um das Gefühl, gesehen und in dieser schwierigen Zeit umsorgt zu werden. Ihr Lächeln, ihre warmen Worte und die stille Erleichterung erinnerten uns daran, warum diese Arbeit so wichtig ist.“



Zeinab Al Moussa, Mitarbeiterin von just.childhood fasste ihre Erfahrung zusammen:

„Ich trug Hoffnung, Trauer, Wut und Liebe zugleich. Die Last des Krieges war schwer – aber genauso schwer war die Stärke, die ich in den Menschen sah. Selbst die kleinsten Gesten – eine Essensbox übergeben, ein paar Worte austauschen – fühlten sich wie Rettungsleinen an. Oft ging ich mit schwerem Herzen nach Hause, aber ich habe erkannt: Auch wenn wir die Welt nicht verändern können, zählt es, einen Moment der Wärme zu schenken.“

4.679

Kinder und Jugendliche konnten über notfall- und traumapädagogische Projekte direkt erreicht werden.



1

1.376

Erwachsene, die im Bereich der Pädagogik, Sozialarbeit oder Psychologie tätig sind, konnten an Einführungsseminaren und Themenseminaren rund um Notfall- und Traumapädagogik teilnehmen.



2

290

Eltern, konnten an Angeboten teilnehmen, die direkt an Eltern gerichtet waren.



3

64

Ehrenamtliche engagierten sich 2024 in verschiedenen Einsätzen und Projekten Weltweit.



4

- Fotos:
- 1 Notfall- und traumapädagogische Arbeit mit Schüler:innen in Mexiko
 - 2 Schulung für Pädagog:innen in Äthiopien
 - 3 Notfallpädagogische Angebote für Eltern in der Türkei
 - 4 Einsatzteam mit Ehrenamtlichen in der Türkei



Unsere notfallpädagogische Arbeit in den Ländern

ÄTHIOPIEN

Auch zwei Jahre nach dem offiziellen Ende des Bürgerkriegs in der **Tigray Region** ① bleibt der Bedarf an humanitärer Hilfe groß. Es fehlt an allem. Seit April 2024 konnte in **Hawzien** eine kleine Waldorfschule unterstützt werden. Bei vier Besuchen durch internationale notfallpädagogische Teams der Freunde führten wir Fortbildungen für die Pädagoginnen zum Thema Notfall- und Traumapädagogik durch. Zum anderen wurden im Sommer Ferienaktivitäten für die Kinder ermöglicht. Viele von ihnen sind weiterhin mangelernährt. Um der Nahrungsunsicherheit entgegenzuwirken, wurden auch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, durch die regelmäßige Mahlzeiten für die Schülerinnen und Schüler möglich wurden und der Schulbackofen wieder aufgebaut werden konnte. Die durch den Krieg zerstörten Dächer eines Kindergartens konnten erneuert werden und es gab einige kleinere, handwerkliche Projekte, die gemeinsam mit den Jugendlichen umgesetzt wurden.

CHILE

Nach den verheerenden Waldbränden Anfang Februar konnte dank der schnellen Hilfe durch Spender:innen, ein erster Einsatz in den direkt von den Feuern betroffenen Regionen in Chile durchgeführt werden. Die Kolleg:innen aus Chile arbeiteten mit 350 Pädagog:innen und bereiteten gemeinsam mit diesen den erfolgreichen Schulstart nach den Sommerferien vor.

DEUTSCHLAND

Auch drei Jahre später sind die Folgen der schweren Überschwemmungen vom Sommer 2021 im **Ahrtal** noch immer an vielen Stellen sichtbar. Von Beginn an konnten wir betroffenen Familien durch die Schaffung von Spielräumen und durch die finanzielle Unterstützung pädagogischer Einrichtungen helfen und Notfall- und Traumapädagogisch mit den Kindern arbeiten. Für Erwachsene, die mit Kindern leben oder arbeiten, führten wir Fortbildungen über die Merkmale von Trauma und den Umgang damit durch.

2024 wurden verschiedenste Projekte mit Einrichtungen vor Ort realisiert, um Kindern und Jugendlichen unterstützend zur Seite zu stehen, darunter zum Beispiel ein reittherapeutisches Projekt, Achtsamkeitsyoga, Workshops zu Rap und dem Schreiben eigener Songtexte sowie verschiedene kreative Auszeiten und Ferienprogramme für

Kinder und Erwachsene. Es gab zahlreiche Mal- und Kreativangebote, Aktivitäten wie gemeinsames Singen und naturnahe Erlebnispädagogik. Es konnten in 2024 insgesamt 490 Kinder und Jugendliche sowie 100 Pädagog:innen erreicht werden

IRAK

Auch 2024 konnten wir die lokale Partnerorganisation Island of Hope unterstützen, die weiterhin für Geflüchtete in den Camps rund um **Zakho** Child Friendly Spaces führt. Dort können Kinder regelmäßige Notfall- und Traumapädagogische Aktivitäten besuchen. 2024 bekam Island of Hope die Möglichkeit im Distrikt **Sinjar** zu arbeiten, eine der vom Völkermord an den Jesiden am stärksten betroffenen Regionen im Nordirak.

Bei einer der Interventionen im Sinjar traf das Team Ivan, einen ehemals Geflüchteten, der als Kind einen der Child Friendly Spaces besuchte und auf die Zeit zurückblickt: „Als ich elf Jahre alt war, wurde in der Nähe von unserem Zelt ein neues Kinderschutzzentrum eröffnet. Als ich dieses besuchte, war es für mich wie das Gewogenwerden auf dem Schoß meines Vaters. Ich wurde aufgefangen und alles Schreckliche, das in meinem Leben passiert war, habe ich in diesem Moment vergessen. Die Ratschläge, die Hazhar mir gegeben hat, habe ich immer noch im Kopf. Hazhar ist einer der Notfallpädagogen, die später Island of Hope gegründet haben. Er motivierte mich, zur Schule zu gehen und daraufhin habe ich angefangen zu lernen. Vor allem waren die Stunden des Spielens immer das Schönste für mich; ich fühlte mich dann sicher und sammelte dabei positive Erfahrungen für meine Zukunft.“ ④

KENIA

Im April und Mai 2024 kam es durch heftige Regenfälle zu Überflutungen die auch die Slums von **Nairobi** schwer getroffen haben. Eines davon ist **Mukuru kwa Njenga**, ein Slum, der sieben Kilometer südlich des Stadtzentrums liegt. Die verheerenden Fluten nahmen vielen Menschen ihre einfachen Unterkünfte, sodass sie nun in provisorisch selbst errichteten Zelten leben. Im Juli 2024 startete ein Team von sieben kenianischen Notfallpädagog:innen sowie zwei deutschen Kolleg:innen die Arbeit in Mukuru mit Pädagog:innen aus verschiedenen Schulen und setzte die Arbeit bei einem zweiten Einsatz im November erfolgreich fort. Die Flut ist nur eine von vielen Herausforderungen der Menschen in Mukuru und wir sind froh darüber, dass es ein bereits ausgebildetes Team von Notfallpädagog:innen vor Ort gibt. ③ + ⑤

KOLUMBIEN

Nach den langen Jahren der Gewalt in Kolumbien bleibt die Situation für Viele weiterhin angespannt. In dem Slum Sierra Morena, leben bis heute Menschen ohne anerkannten Status als Migrant:innen oder Binnenvertriebene. Der Kontext von Armut, Hunger, sozialer, politischer und wirtschaftlicher Gewalt sowie staatlicher Vernachlässigung schafft traumatische Bedingungen für Kinder, Jugendliche und Eltern. Die Organisation **Cooperacion Educativa Y Social Waldorf (CES Waldorf)** arbeitet seit 20 Jahren in **Sierra Morena**. Die gemeinnützige Organisation entwickelt auch Bildungs- und Kunstprogramme auf der Grundlage der Notfall und Traumapädagogik. Diese Programme zielen darauf ab, die psychosoziale Situation für gefährdete Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu stabilisieren sowie deren Familien zu fördern. Insgesamt wurden rund 120 Kinder/Jugendliche erreicht. Ein Großteil der Pädagog:innen die bei CES Waldorf angestellt sind, hatten im Rahmen eines größeren Projektes im Jahr 2022 eine 12-modulige notfallpädagogische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.



MEXIKO

Fast ein halbes Jahr nach den schweren Zerstörungen durch Hurrikan „Otis“ in Mexiko arbeitet erneut ein Notfallpädagogisches Team mit betroffenen Familien aus der **Region Acapulco**. Bei dem Einsatz wurde deutlich, dass die Menschen nicht nur unter den Folgen der Naturkatastrophe leiden, sondern auch unter der zunehmenden und mitunter massiven Kriminalität in ihrer Heimat. Neben der Arbeit an verschiedenen Schulen mit insgesamt 80 Pädagog:innen die erreicht werden konnten, arbeitete das Team aus Mexiko, unterstützt von Kolleg:innen aus Brasilien, Spanien und Deutschland, auch mit 110 Kindern und Jugendlichen sowie 210 Eltern. Die 17-Jährige Gabriela berichtete anschließend wie für sie die Zeit empfand. „Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Die Schule bereitet mir oft Stress und sorgen, aber dank deiner Arbeit fühle ich viel besser und entspannter. Mein Kopf ist frei geworden von den vielen schweren und dunklen Gedanken, die ich vorher hatte. Ich habe die Gespräche sehr genossen, denn obwohl wir weiterwachsen, sollten wir nicht vergessen, dass wir einmal Kinder waren und dass wir sehr glücklich waren. Warum sollten wir das jetzt, wo wir erwachsen sind, nicht mehr tun? Ich danke dir und dem ganzen Team von Herzen, pass gut auf dich auf!“ ¹

UKRAINE

Den Schwerpunkt der Arbeit in der Ukraine bilden die jeweils mehrtägigen Fortbildungsmodule in Odessa und Lviv für Pädagog:innen, Psycholog:innen und Sozialarbeiter:innen sowie die Supervisionstreffen für die Absolventinnen und Absolventen der Fortbildung, die bereits 2023 abgeschlossen worden war. Auch hier erreichen uns Stimmen von Teilnehmenden: „Die Fortbildung hat mir viel Sicherheit in meiner Arbeit gegeben. Wenn ich vorher oft intuitiv gehandelt habe, wird mein Handeln seit der Fortbildung durch Wissen unterstützt. Wenn ich jetzt mit traumatisierten Kindern arbeite, denke ich immer daran, die traumatisierte Person mit einem liebevollen Blick anzuschauen – einem Blick, der sie stützen würde, wenn sie zu fallen droht. Ich weiß nun auch, dass Verhaltensauffälligkeiten bei traumatisierten Kindern in der Regel eine Überlebensstrategie sind.“

Darüber hinaus wurden folgende Organisationen finanziell und im Aufbau in ihrer Notfall- und Traumapädagogischen Arbeit unterstützt:

In **Rivne** werden in dem Verein **Stadt der Sonne** nachmittags und an Wochenenden Notfall- und Traumapädagogische Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Tagesstruktur, Rhythmen und Rituale werde gepflegt, es wird gesungen, gespielt, plastiziert, gebastelt und bewegt. In psychoedukativen Elternabenden wird über das Thema Trauma informiert: Wie wirkt sich Trauma auf Kinder aus? Wie kann ich betroffene Kinder im häuslichen Rahmen unterstützen. Zusätzlich bieten die beiden zertifizierten Notfall- und Traumapädagoginnen Wochenend-Einführungen in Notfall- und Traumapädagogik für interessierte Lehrkräfte und Sozialarbeiter:innen aus der ganzen Ukraine an. Außerdem gibt es mehrtägige praktische Workshops zu traumasensibler Kunst- und Musikpädagogik, sowie Bewegung, zum Beispiel in Form von Eurythmie. Stadt der Sonne ist also inzwischen auch ein Trauma-Kompetenzzentrum, in dem sowohl Dienstleistungen im Sinne eines Angebots an Aktivitäten als auch Fort- und Weiterbildungen angeboten werden.

Das **Zentrum Harmonie in Odessa** wurde im Rahmen der jüngsten Kriegsgeschehnisse gegründet. Eine ehemals privatwirtschaftliche Musik- und Kunstschule in Odessa, die bis dahin in enger Zusammenarbeit mit der Stupeni Waldorfschule in Odessa gearbeitet hatte, öffnete ihre Räumlichkeiten und bietet seitdem kostenlos psychosoziale Unterstützung für binnenvertriebene Familien an. Die meisten der binnengeflüchteten Menschen in Odessa kommen aus Mariupol, der Donezk Region, Cherson und Mykolajiw. Im Zentrum Harmonie erhalten sie altersgerechte Angebote die Eurythmie,

Musik, Malen, Plastizieren, Theater, Geschichten, Holz- und Handarbeit beinhalten. Ein Schwerpunkt wird auf die Arbeit von Eltern gemeinsam mit ihren Kindern gelegt. Hierzu kommen Kinder zusammen mit ihren Eltern in das Zentrum um gemeinsam zu musizieren, kunsttherapeutisch zu arbeiten oder Theateraufführungen einzubauen.

Die **Shkola Pokuttia** ist eine kleine Waldorfschule mit den Klassen 1 bis 10 in **Horodenka**, am Fuße der Karpaten in der Region Iwano-Frankiwsk. Die Schule entstand durch die Mitglieder einer Familie in drei Generationen: Der Großvater hatte einen Waldorf Kindergarten für seine Kinder gegründet und diese Kinder bauten dann die Schule für ihre eigenen Kinder auf. Bereits kurz nach Kriegsbeginn öffnete die Schule ihre Türen für binnenvertriebene Familien. Nach dem regulären Schulbetrieb bietet der Trägerverein der Schule Mychajil nachmittags notfall- und traumapädagogische Aktivitäten an. ²

SYRIEN

Nach dem Erdbeben in der Türkei und Syrien im Februar 2023 wurde das internationale Team der Notfallpädagogik um Unterstützung gebeten. Zusätzlich zu all den politischen und ethnisch-religiösen Konflikten innerhalb des Landes hatte damals das Erdbeben im Nordwesten verheerende Auswirkungen. Eine Einreise nach Syrien war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, so dass wöchentliche Treffen mit Pädagog:innen vor Ort zunächst online stattfanden. Im Mai und Dezember 2024 konnten dann die Kolleginnen und Kollegen im Süden der Türkei persönlich zusammenkommen. Faten Alabdullah aus Aziz arbeitet seit 2019 als Sozialarbeiterin für eine Hilfsorganisation, die unter anderem in Syrien tätig ist. Sie erzählt, dass für sie bereits die Online-Treffen eine große Bereicherung waren. Das Zusammenkommen in Präsenz im Mai und im Dezember war aber noch entscheidender für sie. Seitdem fühlt sie sich sicher und „gut ausgerüstet“ für ihre Arbeit mit Kindern und Eltern. „Ich habe gelernt, besser zu beobachten, was mir die Kinder sagen wollen, ohne dass sie es in Worten ausdrücken können.“ Für Faten kamen diese Trainings zur richtigen Zeit. „Wir werden in ein neues Syrien zurück gehen, es warten viele Herausforderungen auf uns. So gibt es zum Beispiel viele Kinder, die in den syrischen Gefängnissen geboren wurden und aufgewachsen sind. Ich fühle mich nun viel besser vorbereitet für die Arbeit mit ihnen.“ ⁴

TÜRKEI

Neben den Modul-Fortbildungen und den Training of teachers (ToT) zu deren langfristigen Zielen auch die Entwicklung guter Bewältigungsstrategien sowie eigenständige Katastrophenvorsorge zählen, konnten auch im Jahr 2024 die Child Friendly Spaces in **Hatay**, einem der besonders betroffenen Gebiete des Erdbebens erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. ⁵

WESTBANK

Eine Schule für alle Kinder, ganz egal welchen kulturellen oder religiösen Hintergrund sie und ihre Familien haben, sowie interkulturelle Verständigung durch Kooperation und Begegnungen mit jüdischen Initiativen – dieses Ziel verfolgt die **Hope Flowers School** südlich von **Bethlehem** seit mehr als 35 Jahren. Im September 2024 besuchte das notfallpädagogische Team der Freunde diese Schule und arbeitete an den Vormittagen mit den Kindern, nachmittags mit den Pädagog:innen. Lina Bäuerle begleitete das Team und berichtete: „Viele zeigten gesteigertes aggressives Verhalten oder wirkten unruhig oder ängstlich. Besonders schön war es dann zu sehen, wie sehr die Kinder beim Malen von dem Farbspiel begeistert waren. Es ging ein Raunen durch eine der Klassen, mit der wir malten, als sie ihre gelben Sterne auf blauem Hintergrund strahlen sahen. Man konnte richtig erleben, wie sich die Kinder spürbar entspannten.“ ³



„Ich habe gelernt, besser zu beobachten, was mir die Kinder sagen wollen, ohne dass sie es in Worten ausdrücken können.“



DIE FREUNDE Öffentlichkeitsarbeit



Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Freunde aktuell

Umlandshöhe: Spende aus Elternbasar für den Internationalen Waldorffonds

Zusammen mit Schüler:innen und Lehrkräften organisieren die Eltern an der Freien Waldorfschule Umlandshöhe jedes Jahr am Samstag vor dem ersten Advent einen Elternbasar, der Klein und Groß begeistert. Den Basar gibt es schon seit der Gründung der Schule und er war ursprünglich gedacht, um Mittel für Brennholz und Kohlen der ersten Lehrkräfte sowie die Beheizung des Schulgebäudes aufzubringen. Heutzutage werden von den Erlösen des Basars einerseits besondere Projekte der Schule finanziert, andererseits sollen die Spenden Waldorfschulen weltweit zugutekommen, die Unterstützung brauchen.

Mehr erfahren

Georgien: Dringender Spendenaufruf für heilpädagogische Einrichtungen

In Georgien gibt es noch keine ausreichende Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen. Staatliche Hilfen für die Betroffenen wie für die Einrichtungen reichen in der Regel längst nicht aus, sodass die heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen zum Überleben auf Spenden angewiesen sind. Die derzeit angespannte Lage im Land verschärft die Situation zusätzlich. Nach vermutlich manipulierten Wahlen und damit einhergehenden drastischen Gesetzesänderungen und einer Orientierung der neuen Regierung weg vom EU-Beitritt hin zu einer Annäherung an Russland kommt es täglich zu Protesten, die zum Teil gewalttätig niedergeschlagen werden. Der neue Kurs der Regierung hat aber auch direkte Auswirkungen auf die heilpädagogischen Einrichtungen in Georgien: Die Regierung lehnt die Verwendung von EU-Mitteln ab und die USA haben ihre finanzielle Unterstützung für Georgien aufgrund der aktuellen Entwicklung bereits eingestellt. „Wir wissen nicht, wie und mit welchen Mitteln der Staat die sozialen Dienste weiter finanzieren wird“, sagt sich Lali K. vom sozialtherapeutischen Zentrum Qedeli. Die heilpädagogische Michaelschule in Tiflis ist in der gleichen Lage.

Spenden Sie jetzt für heilpädagogische Einrichtungen in Georgien

Neu in Lateinamerika: Waldorf-Fremdsprachenunterricht

Das chilenische Fortbildungsinstitut EFA (Education, Filosofía y Arte) bietet in Kooperation mit der Alanus

Bildung ist die wichtigste Ressource, um Kindern Zukunft zu ermöglichen

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

weltblick

Neues aus der Notfallpädagogik

Hier spenden

Mexiko: Den Drachen mit dem Regenbogen verschlucken

Am 25. Oktober 2023 traf „Otis“, ein Hurrikan der Stärke 5, die Stadt Acapulco in Mexiko. Seine Folgen sind auch fast sechs Monate später noch zu sehen. Die Regierung schätzt, dass 250.000 Menschen ihr Zuhause verloren haben. Acapulco ist eine vom Tourismus geprägte Region, die seit Jahren mit zunehmender Gewalt durch Drogenbanden zu kämpfen hat. Seit der Corona-Pandemie verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage bereits, die durch den Hurrikan verursachte Zerstörung verschlimmerte dies zusätzlich. Nach dem Hurrikan haben bereits mehrere notfallpädagogische Einsätze stattgefunden. Im März war nun erneut ein internationales Team aktiv: Zehn Notfallpädagog:innen aus Mexiko sowie drei Kolleg:innen des internationalen Netzwerkes – darunter auch Fiona Bay, Abteilungsleiterin der Notfallpädagogik der Freunde, arbeiteten mit Kindern, Eltern und Lehrkräften an zwei Grundschulen in Acapulco.

Zum Bericht >

Deutschland: Unsere notfallpädagogischen Angebote im Ahrtal

Seit der Flut im Sommer 2021 begleiten

[welt]blick

NEUES AUS DER NOTFALLPÄDAGOGIK

Frühjahr 2024

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

www.freunde-waldorf.de

18
Öffentlichkeits-
arbeit

DIE FREUNDE

Zahlen und Fakten

Mittelherkunft und Verwendung

Eleonore Jungheim
Leitung Finanzen

Die Vielfalt der Arbeit der Freunde der Erziehungskunst spiegelt sich in den vier Abteilungen des Vereins: Internationale Zusammenarbeit, Notfallpädagogik, Freiwilligendienste weltweit und Freiwilligendienste in Deutschland. Die Aufgaben und die finanziellen Rahmenbedingungen sind sehr verschieden.

Internationale Zusammenarbeit

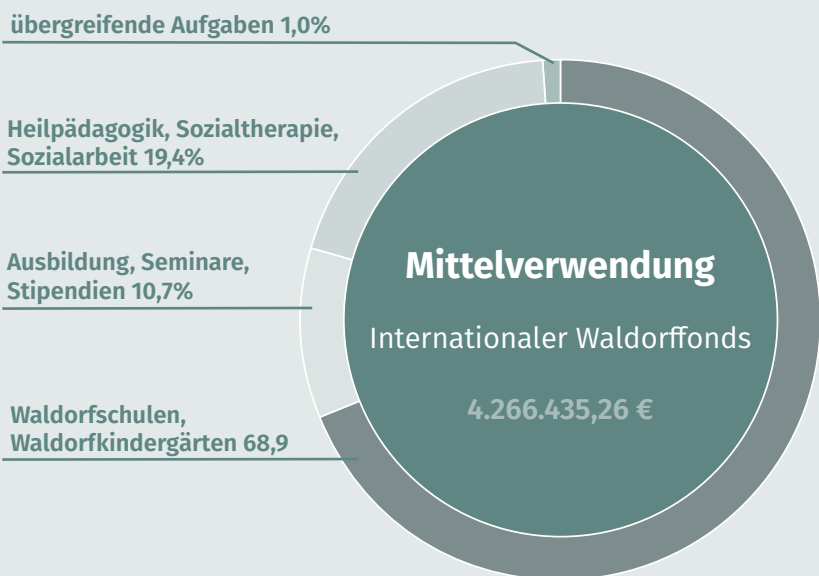
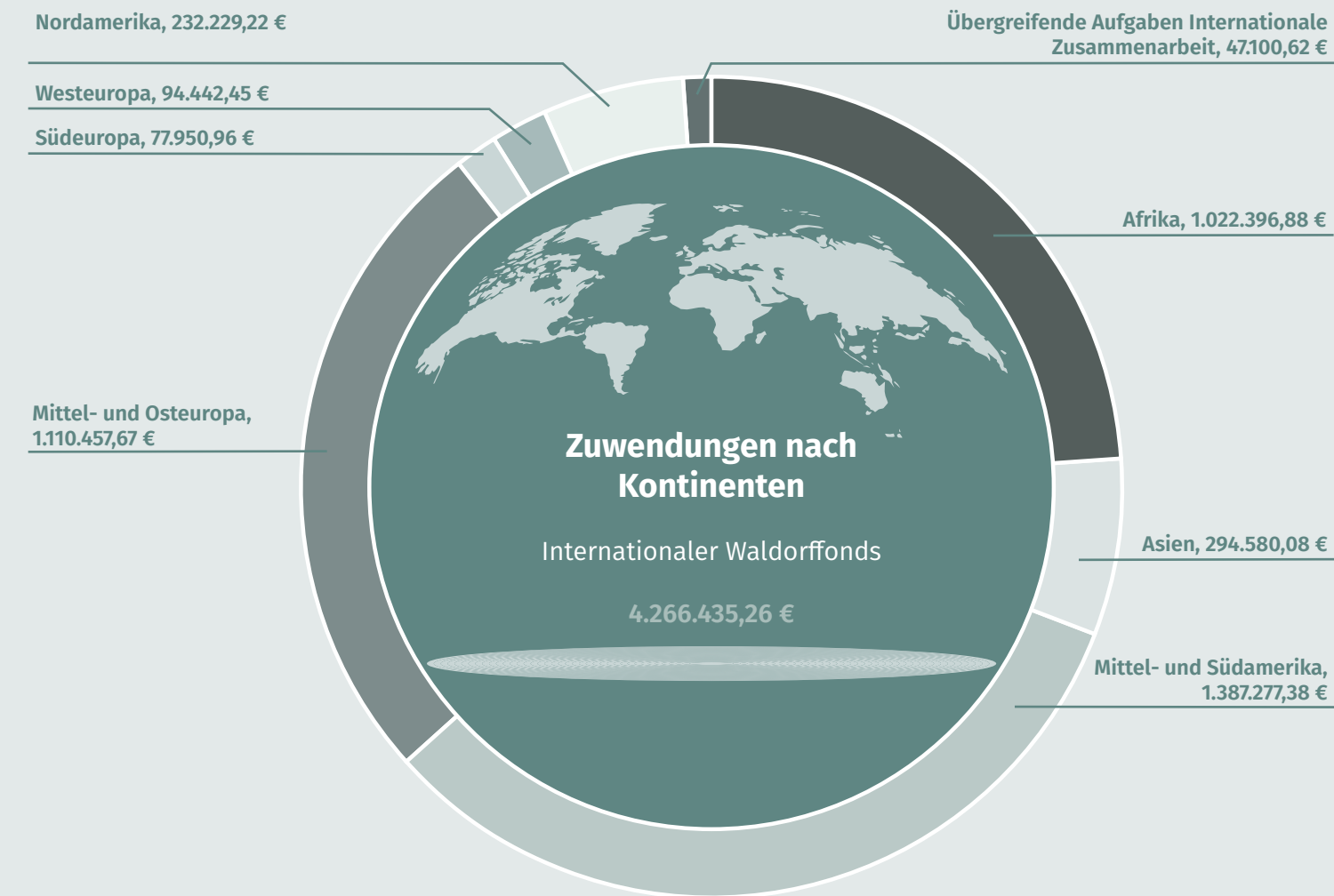
Die Mittel für die Abteilung Internationale Zusammenarbeit werden in zwei Bereiche unterteilt:

Internationaler Waldorffonds
Im Internationalen Waldorffonds werden Zuwendungen an Waldorfschulen, -kindergärten, heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen oder ihr Umfeld gegeben. Im Jahr 2024 wurden 208 Einrichtungen mit insgesamt 4,3 Mio. € unterstützt.

Besondere Länderschwerpunkte der Förderung waren 2024 Kenia (425 T€), die Ukraine (326 T€) und Südamerika mit Brasilien (519 T€), Chile (322 T€), Argentinien (281 T€). Diese Schwerpunktsetzung erfolgte durch unsere Spenderinnen und Spender, die uns zweckgebundene Spenden gegeben und durch Stiftungen, die wir gezielt um Unterstützung für einzelne Schulen und Kindergärten gebeten haben.

Die Einnahmen im Internationalen Waldorffonds betrugen 4,4 Mio. €. Sie ermöglichten die Zuwendungen an die internationale Waldorfschulbewegung und stammten überwiegend aus privaten Spenden (1,7 Mio. €) und Zuwendungen von Stiftungen (2,2 Mio. €). Weitere 388 T€ kamen aus der Waldorfbewegung (aus Basarerlösen, Sammlungen und dem WOW-Day). Im Jahr 2024 kamen erstmals mehr Zuwendungen von Stiftungen als von privaten Spendern. Die Einnahmen im Internationalen Waldorffonds werden zu 100 % für die Einrichtungen im Ausland verwendet.

Noch nicht verbrauchte Mittel des Internationalen Waldorffonds werden in der Bilanz in einem Sonderposten ausgewiesen und stehen dort für künftige Zuwendungen zur Verfügung.



Wo gehen unsere
Spenden hin?

Wo kommen
unsere
Spenden her?

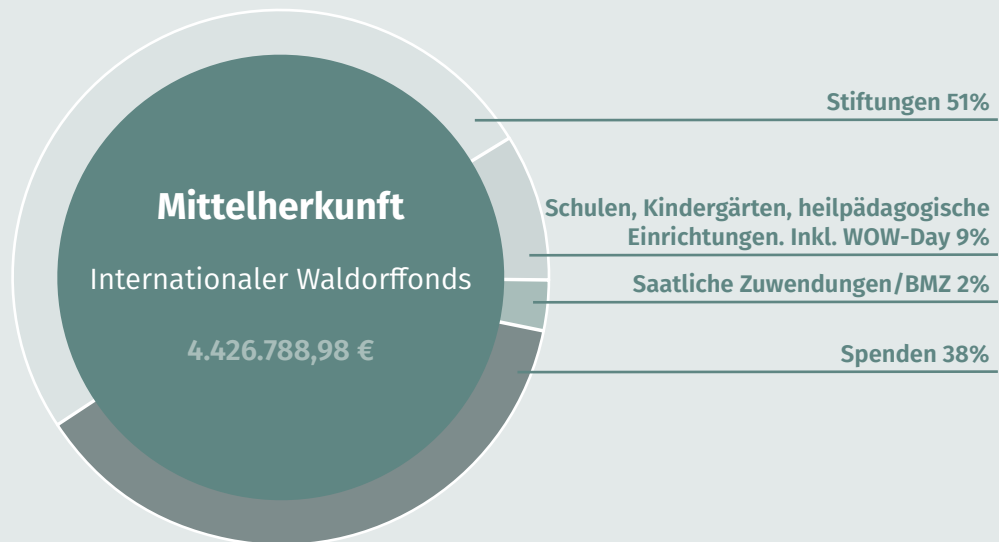


Foto: Tre Xath Kindergarten, Ho Chi Minh City, Vietnam

Internationale Zusammenarbeit	2024	2023	2024	2023
Internationaler Waldorffonds			Spenden	1.678.172,44 2.508.242,04
			Schulen/Kindergärten/Heilpäd.	186.397,94 303.852,48
			Sonderaktion WOW Day-Erlöse	193.236,15 181.544,39
			Sonderaktion Samml./Klassenkonten	8.753,53 16.583,45
			Zuwendungen Stiftungen	2.247.339,92 2.154.941,37
			Staatliche Zuwendungen BMZ	112.889,00 81.316,78
Abgänge Int. Waldorffonds			Zugänge Int. Waldorffonds	4.426.788,98 5.246.480,51
			Spenden Mitglieder	182.950,55 197.323,20
			Spenden	402.419,10 281.887,81
			Kostenerstattungen	3.288,02 5.916,31
			a.o.Ertrag/ Kursgewinn CHF	0,13 17.704,58
			sonst.Ertrag/ Auflösung Rückstellung	0,00 101.000,00
			sonstige Erträge/ Zinsen	36.101,80 23.051,04
			Umwidm.aus Waldorffonds/BMZ-Verw.	5.317,80 8.345,38
			Einnahmen Vermögensverwaltung	178.492,92 56.738,12
			wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00 500,00
			Zwischensumme	808.570,32 692.466,44
			Nachlass+Zuwendung § 62 Abs.3AO	930.256,86 50.000,00
			Verbrauch Rücklage	0,00 63.134,77
Abgänge Arbeit des Vereins			Zugänge Arbeit des Vereins	1.738.827,18 805.601,21
			Personalkosten	408.649,20 419.470,71
			Sachkosten	248.309,45 190.228,92
			Abschreibungen	13.693,25 7.206,04
			Zinsaufwand GTS/ Trianemi	12.375,00
			Kosten VV	108,96 142,80
			Zwischensumme	683.135,86 617.048,47
			Bildung RL wg.Zuw.2025/ BMRL	138.991,32 37.552,74
			Zuführung Vermögen/ Erbschaften	916.700,00 151.000,00
			Abgänge Arbeit des Vereins	1.738.827,18 805.601,21

Die Personal- und Sachkosten für die Betreuung und Beratung der Einrichtungen im Ausland, die Begleitung von Bildungspatenschaften und der WOW-Day-Kampagne, den Druck des Rundbriefes „Waldorf weltweit“, die Spendenverwaltung, Prüfung der Jahresrechnung etc. werden getrennt vom Internationalen Waldorffonds verbucht und finanziert. Die Kosten für die Arbeit des Vereins/ Internationale Zusammenarbeit betrugen im Jahr 2024 808 T€. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte vorrangig aus Mitgliedsspenden (182 T€) und anderen Spenden (402 T€), die eigens für die Finanzierung der Arbeit gegeben wurden.

Im Jahr 2024 erhielten wir durch eine Erbschaft Geschäftsanteile an einem Wohn- und Geschäftshaus (916,7 T€), die wir im Anlagevermögen aktiviert und dem Fonds IZ für die langfristige Sicherung des Arbeitsbereiches zugeführt haben. Aus diesem Vermächtnis stammten im Jahr 2024 Einnahmen in Höhe von 97,5 T€, die zu einem Anstieg der Einnahmen in der Vermögensverwaltung führten. Zusätzlich ist in den Spenden eine Zuwendung für die barrierearme Gestaltung der Webpage im Jahr 2025 (40 T€) enthalten. Die Sondereinnahmen ermöglichten eine Rücklagenbildung in Höhe von 138 T€ am Jahresende.

Notfallpädagogik

Die Abteilung Notfallpädagogik hatte im Jahr 2024 Ausgaben von 1,8 Mio. €, denen Einnahmen in Höhe von 1,9 Mio. € gegenüber standen. Der größte Teil der Mittel wurde für konkrete Projekte und Einsätze zweckgebunden gegeben oder beim Kooperationspartner ADH beantragt. Der Überschuss betrug 182 T€. Darin waren 99 T€ zweckgebundene Mittel für künftige notfallpädagogische Projekte enthalten, die einem Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden zugeführt wurden, und eine Schenkung aus einem Nachlass (53T€). Dies ermöglichte am Jahresende Rücklagen (84 T€) zu bilden, um die Arbeit abzusichern.

Notfallpädagogik	2024	2023		2024	2023
Mitarbeitende international	367.174,17	202.102,75	Spenden	302.894,94	228.962,67
Reisekosten/Unterkunft/Verpflegung	192.444,72	119.097,92			
Information/Öffentlichkeitsarbeit Ausland	10.805,48	3.762,66		59.047,00	3.000,00
Ausrüstung	31.369,51	35.981,35	Umwidmung aus Int.Waldorffonds	13.642,41	31.624,83
Zuwendung Partner	0,00	1.604,31	Zuwendungen Aktion Deutschland hilft	1.484.956,99	816.346,57
Büro/Verw. Ausland	242.790,97	218.436,49	Zuwendungen NGO	18.898,34	215.208,58
ADH Ukraine	364.426,31	198.949,62	staatliche Zuwendungen	0,00	0,00
Mittlerückzahlung	18.948,75	60.882,45	Kostenerstattungen	0,00	841,39
Projektkosten	1.227.959,91	840.817,55	Zweckbetrieb NFP	0,00	250,00
Personalkosten	476.325,57	361.196,47	sonstige Erträge	67.689,24	5.120,15
Sachkosten	59.081,12	46.868,63	Auflösung Rückstellungen	1.838,21	0,00
Abschreibungen	3.336,61	378,42	Umwidmung von FWA/ FWI	0,00	0,00
wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00	0,00	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00	2.323,80
Zwischensumme Abgänge	1.766.703,21	1.249.261,07	Zwischensumme Zugänge	1.948.967,13	1.303.677,99
Bildung Mittelvortrag	97.833,71	4.416,92	Verbrauch Mittelvortrag	0,00	0,00
Bildung Rücklage	84.430,21	50.000,00	Verbrauch Rücklage	0,00	0,00
Abgänge Notfallpädagogik	1.948.967,13	1.303.677,99	Zugänge Notfallpädagogik	1.948.967,13	1.303.677,99



Foto: Notfallpädagogik in der Tigray Region, Äthiopien © Raphaela Logemann

Freiwilligendienste

Die Freiwilligen leisten ihren Dienst in Waldorfschulen, Waldorfkindergärten, heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen, aber auch in Sozialprojekten oder auf biologisch-dynamisch wirtschaftenden Höfen. Sie werden in Seminaren auf ihren Dienst vorbereitet und während der gesamten Zeit pädagogisch begleitet.

Freiwilligendienste weltweit	2024	2023		2024	2023
Reisekosten	690.523,06	659.704,31	Spenden Förderfonds FWD	1.939.472,37	1.871.290,42
Versicherung	351.266,17	353.924,83			
Taschengeld	782.449,21	761.051,30			
Kost und Logie Zuschuss	441.481,95	461.990,04	Zuwendungen	71.100,00	0,00
Seminare/ Päd.Begleit./ Ehemaligenarb.	987.342,87	1.004.272,50	Staatliche Zuwendungen	3.976.570,95	3.941.941,30
nichtzuwendungsfähige Programmkosten	15.701,81	16.188,73	Einsatzstellen Ausland	424.010,00	488.149,00
Verbleibsstudie/Jubiläum/Rechtsanspr.	68.658,51	0,00	Kostenerstattungen	6.233,25	2.076,17
Rückzahlung Unterst.	0,00	4.800,00	Kostendeckungsbeiträge Freiwillige	20.594,61	51.013,44
Rückzahlung öffentliche Mittel	44.232,15	110.865,72	Sonstige Erträge + Zinsen	26.386,97	241.548,80
Projektkosten	3.381.655,73	3.372.797,43	Auflösung Rückstellungen	76.243,99	0,00
Umwidmung auf Waldorffonds/ EST	0,00	0,00	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00	0,00
Personalkosten	2.215.009,99	1.966.514,46	Zwischensumme Zugänge	6.540.612,14	6.381.019,13
Sachkosten	398.356,27	379.462,96	Verbrauch Rücklage	94.717,26	0,00
Abschreibungen	113.455,53	121.283,59	Zugänge Freiwilligendienste weltweit	6.635.329,40	6.596.019,13
Umwidmung auf NFP	0,00	0,00			
wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	0,00	0,00			
Zwischensumme Abgänge	6.108.477,52	5.840.058,44			
Bildung Rücklage	526.851,88	755.960,69			
Abgänge Freiwilligendienste weltweit	6.635.329,40	6.596.019,13			

Die Abteilung Freiwillige weltweit konnte im Jahr 2024 wieder 700 Freiwillige ins Ausland entsenden. Die Finanzierung der Kosten von 5,8 Mio. € erfolgte vorrangig aus staatlichen Zuwendungen (4 Mio. €) und Spenden für den Förderfonds FWD (1,9 T€), die die engagierten Freiwilligen im Vorfeld Ihres Dienstes gesammelt haben. Erfreulicherweise konnte die Höhe der Einnahmen auf Vorjahresniveau gehalten und die Rückstellungen reduziert werden. So konnten am Jahresende 527 T€ der Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag entspricht 8 % der Einnahmen von 6,6 Mio.€.



Freiwilligendienste in Deutschland	2024	2023		2024	2023
Seminare/ päd. Begleitung	1.688.022,54	1.607.116,86			
Flugstipendien	110.141,61	81.064,08	Spenden/ Flugstipendien	1.952,66	3.367,45
Projektkosten	1.798.164,15	1.688.180,94	Zuwendungen	45.358,00	12.735,15
Taschengeld + RK	3.309.499,86	3.243.317,57	staatliche Zuwendungen	2.614.241,75	2.342.974,44
Personalkosten	2.468.384,13	2.349.110,47	Erstattung - TG/RK	3.016.129,67	3.005.745,43
Sachkosten	322.527,31	385.052,94	Zweckbetrieb/ Einsatzstellen+Teiln.	2.386.003,01	2.339.638,69
Abschreibungen	23.250,98	8.637,32	Sonstige Erträge + Zinsen	23.423,85	16.390,01
Umwidmung auf NFP	0,00	0,00	Auflösung Rückstellungen	40.880,15	0,00
wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	150.684,34	115.579,42	wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	153.807,04	116.907,72
Zwischensumme Abgänge	8.072.510,77	7.789.878,66	Zwischensumme Zugänge	8.281.796,13	7.837.758,89
Bildung Rücklage	209.285,36	47.880,23	Verbrauch Rücklage	0,00	0,00
Abgänge Freiwilligendienste Deutschland	8.281.796,13	7.837.758,89	Zugänge Freiwilligendienste Deutschland	8.281.796,13	7.837.758,89

Die Freiwilligendienste in Deutschland werden vorrangig von den Einrichtungen finanziert, in denen die Freiwilligen ihren Dienst leisten. Die Kosten für die Freiwilligendienste in Deutschland betrugen 8,3 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €), darin enthalten sind 3,3 Mio. € für Taschengelder und Reisekosten, die wir im Auftrag der Einsatzstellen an die Freiwilligen ausgezahlt haben. Die Finanzierung erfolgte durch Beiträge der Einsatzstellen (2,4 Mio. €) und staatliche Zuwendungen (2,6 Mio. €), sowie weiteren 3 Mio. € aus der Erstattung von Taschengeldern und Reisekosten, die wir von den Einsatzstellen erhalten haben. Am Jahresende konnten 209 T€ der Rücklage zugeführt werden. Dieser Betrag entspricht 2,5 % der Einnahmen von 7,8 Mio.€.

Überblick zur Ergebnisverwendung der einzelnen Arbeitsbereiche

Ergebnis und -verwendung 2024	Ergebnis	Ergebnis- verwendung
Internationale Zusammenarbeit Ergebnis	1.055.691,32	1.055.691,32
Zuführung zum Fonds Internationale Zusaammenarbeit (Nachlass)		-916.700,00
Aufstockung Betriebsmittelrücklage		-19.083,70
Bildung Freie Rücklage		-119.907,62
		0,00
Notfallpädagogik Ergebnis/ Bestand	84.430,21	84.430,21
Bildung Freie Rücklage Notfallpädagogik		-84.430,21
		0,00
Freiwilligendienste weltweit Ergebnis	432.134,62	432.134,62
Auflösung Vereinskapiatal		94.717,26
Aufstockung Betriebsmittelrücklage		-38.304,55
Bildung Freie Rücklage Freiwilligendienste		-488.547,33
		0,00
Freiwilligendienste Inland Ergebnis	209.285,36	209.285,36
Aufstockung Betriebsmittelrücklage		-38.304,55
Bildung Freie Rücklage Freiwilligendienste		-170.980,81
		0,00
	1.781.541,51	

Betriebsmittelrücklage

Der Aufwand für Personal- und Sachkosten (inklusive der Abschreibung auf das Bürogebäude) betragen jährlich 1,8 Mio. €. Die Betriebsmittelrücklage sichert die Fortführung der Arbeit, wenn geplante Einnahmen verzögert kommen oder ausfallen.

Verhältnis Betriebsmittelrücklage zu Kosten per 31.12.2024

	Personal- kosten in €	Sachkosten/ Abschrei- bungen in €
Internationale Zusammenarbeit	408.649,20	248.309,45
		13.693,25
Notfallpädagogik	476.325,57	59.081,12
		3.336,61
Freiwilligendienste weltweit	2.215.009,99	398.356,27
		113.455,53
Freiwilligendienste in Deutschland	2.468.384,13	322.527,31
		23.250,98
	5.568.368,89	1.182.010,52

Summe Personal und Sachkosten/Afa:	6.750.379,41
Betriebsmittelrücklage:	1.798.404,04
Verhältnis Betriebsmittelrücklage zu Kosten	26,64%

Förderdarlehen

Förderdarlehen sind ein weiteres Instrument zur Förderung der internationalen Bewegung der Waldorfschulen, -kindergärten, Ausbildungsstätten und heilpädagogischen und Sozialtherapeutischen Einrichtungen, die nicht ausschließlich auf Zuwendungen angewiesen sind.

Förderdarlehen	Summe in €
Santiago de Chile/ OS/ Chile	15.082,00
Cordoba/ San Jorge Puente de Estrellas/ ARG	40.968,00
San Esteban/ Sol Naciente/ ARG	10.000,00
San Jose/ Katu WS/ Costa Rica	45.602,55
Tlaxcala/ Mexiko	111.503,14
Lagomar/ Uruguay	31.500,00
Darlehen Südamerikafonds	254.655,69

Binyamina/ Jasmin WS	4.828,84
Binyamina/ Jasmin WS	50.903,73
Darlehen Israelfonds	55.732,57

Studiendarlehen NM	9.000,00
Studiendarlehen PT	3.000,00
Kind Europas Kaspar Hauser Zentrum, Ansbach	50.000,00
Waldorf-Wald Kiga Schleiden	30.175,00
St.Menoux/ La Mhotte	3.980,00
Budapest/ LS APM	14.900,00
Kapstadt/ CCE	14.513,98
Bielsko-Biala/ Polen	11.875,00
Vallgorguina/ WS Espai, Spanien	10.000,00
Vallgorguina/ WS Espai II, Spanien	10.000,00
Dar Es Salaam/ Tansania	40.000,00
Nairobi/ Mbagathi/ Kenia	250.000,00
Athen/ Trianemi	1.000.000,00
Athen/ Trianemi GTS	500.000,00
Istanbul/ WS ISTEГ	75.000,00
sonstige Darlehen	2.022.443,98
Summe Förderdarlehen	2.332.832,24

Die Darlehen dienen der Finanzierung von Bauten, eines Grundstückskaufes oder dem Anschub neuer Klassenstufen, die über mehrere Jahre getilgt werden können. Die Förderdarlehen werden meist zinslos an gemeinnützige Organisationen im Ausland vergeben. Sie werden auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich									Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Ge- schäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung	
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffent- lichkeitsarbeit	Zwischensumme ideeller Bereich	Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätig- keiten				
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1.	Spenden und ähnliche Erträge	9.753.206,79	9.753.206,79		9.753.206,79			0,00		9.753.206,79		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	585.369,65	585.369,65		585.369,65			0,00		585.369,65		
2.	Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	2.539.810,05			0,00			0,00	2.386.003,01	2.386.003,01		153.807,04
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
4.	Aktivierte Eigenleistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	6.703.701,70	6.703.701,70		6.703.701,70			0,00		6.703.701,70		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	3.677.339,20	661.209,53		661.209,53			0,00	3.016.129,67	3.677.339,20		
	Zwischensumme Erträge	22.674.057,74	17.118.118,02	0,00	17.118.118,02	0,00	0,00	0,00	5.402.132,68	22.520.250,70	0,00	153.807,04
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	- 10.674.215,05	- 10.674.215,05		- 10.674.215,05			0,00		- 10.674.215,05		
8.	Materialaufwand	- 72.669,73			0,00			0,00		0,00		- 72.669,73
9.	Personalaufwand	- 5.646.383,50	- 2.658.482,51	- 311.551,63	- 2.970.034,14	- 2.421.751,56	- 176.583,19	- 2.598.334,75		- 5.568.368,89		- 78.014,61
	Zwischensumme Aufwendungen	- 16.393.268,28	- 13.332.697,56	- 311.551,63	- 13.644.249,19	- 2.421.751,56	- 176.583,19	- 2.598.334,75	0,00	- 16.242.583,94	0,00	- 150.684,34
10.	Zwischenergebnis 1	+ 6.280.789,46	+ 3.785.420,46	- 311.551,63	+ 3.473.868,83	- 2.421.751,56	- 176.583,19	- 2.598.334,75	+ 5.402.132,68	+ 6.277.666,76	0,00	+ 3.122,70
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00			0,00		0,00		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	4.302.062,11			0,00			0,00	4.302.062,11	4.302.062,11		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	- 4.551.683,87			0,00			0,00	- 4.551.683,87	- 4.551.683,87		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 153.736,37	- 153.736,37		- 153.736,37			0,00		- 153.736,37		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.335.652,50	- 3.530.124,80	- 292.671,80	- 3.822.796,60	- 429.764,46	- 82.982,48	- 512.746,94		- 4.335.543,54	- 108,96	
16.	Zwischenergebnis 2	+ 1.541.778,83	+ 101.559,29	- 604.223,43	- 502.664,14	- 2.851.516,02	- 259.565,67	- 3.111.081,69	+ 5.152.510,92	+ 1.538.765,09	- 108,96	+ 3.122,70
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	185.447,17	6.954,25		6.954,25			0,00		6.954,25	178.492,92	
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.920,98	68.920,98		68.920,98			0,00		68.920,98		
20.	Abschreibungen auf Finanz-anlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0 , 0 0			0 , 0 0			0 , 0 0		0 , 0 0		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 14.605,47	- 14.605,47		- 14.605,47			0,00		- 14.605,47		
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00			0,00			0,00		0,00		
23.	Ergebnis nach Steuern	+ 1.781.541,51	+ 192.039,99	- 604.223,43	- 412.183,44	- 2.851.516,02	- 259.565,67	- 3.111.081,69	+ 5.152.510,92	+ 1.600.034,85	+ 178.383,96	+ 3.122,70
24.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
25.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	+ 1.781.541,51	+ 192.039,99	- 604.223,43	- 412.183,44	- 2.851.516,02	- 259.565,67	- 3.111.081,69	+ 5.152.510,92	+ 1.600.034,85	+ 178.383,96	+ 3.122,70
	Erträge gesamt (EUR)	27.230.488,00	17.193.993,25	0,00	17.193.993,25	0,00	0,00	0,00	9.704.194,79	26.898.188,04	178.492,92	153.807,04
	Erträge (%)	100,00%	63,14%	0,00%	63,14%	0,00%	0,00%	0,00%	37,04%	98,78%	0,66%	0,59%
	Aufwendungen gesamt (EUR)	- 25.448.946,49	- 17.031.164,20	- 604.223,43	- 17.635.387,63	- 2.851.516,02	- 259.565,67	- 3.111.081,69	- 4.551.683,87	- 25.298.153,19	- 108,96	- 150.684,34
	Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	66,92%	2,37%	69,30%	11,20%	1,02%	12,21%	17,86%	99,41%	0,00%	0,59%

DIE FREUNDE

Jahresabschluss 2024

Bilanz

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., Stuttgart
zum 31.12.2024

AKTIVA				PASSIVA			
		Geschäftsjahr	Vorjahr			Geschäftsjahr	Vorjahr
		EUR	EUR			EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Vereinskapital			
1. geleistete Anzahlungen	240.448,37		96.639,90	II. Rücklagen			
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.357,50		0,00	1. Rücklagen	8.695.317,42	6.819.058,65	
	328.805,87		96.639,90	III. Bilanzgewinn			
II. Sachanlagen				Summe Eigenkapital	10.839.031,53	9.057.490,02	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremde Grundstücken	3.094.097,24		3.188.814,50	B. Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.686,00		8.010,70				
	3.111.783,24		3.196.825,20	C. Bedingte Schenkungen			
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	2.638.771,33		1.716.914,47	D. Rückstellungen			
2. sonstige Ausleihungen	600.000,00		600.000,00	1. sonstige Rückstellungen	567.228,58	721.980,76	
3. Sonstige Finanzanlagen	45.910,56		45.910,56	E. Verbindlichkeiten			
	3.284.681,89		2.362.825,03	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.871,17	477.640,70	
Summe Anlagevermögen	6.725.271,00		5.656.290,13	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.900,00	277.238,85	
B. Umlaufvermögen				3. sonstige Verbindlichkeiten	751.519,23	619.755,91	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1.135.290,40	1.374.635,46	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.697,52		379.645,17	F. Rechnungsabgrenzungsposten			
2. sonstige Vermögensgegenstände	111.348,72		56.390,35				
3. Förderdarlehen	2.332.832,24		1.776.945,73				
	2.832.878,48		2.212.981,25				
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks							
	10.471.207,94		10.478.499,14				
Summe Umlaufvermögen	13.304.086,42		12.691.480,39				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
	48.001,05		30.566,25				
	20.077.358,47	18.378.336,77			20.077.358,47	18.378.336,77	

Gewinn- und Verlustrechnung

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., Stuttgart
vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Erträge Zweckbetrieb	2.386.003,01	2.339.888,69
b) Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	153.807,04	119.731,52
	2.539.810,05	2.459.620,21
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Spenden	5.576.884,78	5.587.361,83
b) Sonstige Zuwendungen	3.926.700,25	3.202.231,67
c) Staatliche Mittel	6.703.701,70	6.366.232,52
d) Taschengelder Reisekosten für Freiwillige	3.016.129,67	3.005.745,43
e) Sonstige Erträge	661.209,53	891.058,83
	19.884.625,93	19.052.630,28
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.629.585,60	4.227.234,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	938.783,29	869.057,70
	5.568.368,89	5.096.292,11
4. Abschreibungen	153.736,37	137.505,37
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Projektkosten	6.407.779,79	5.901.795,92
b) Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	150.684,34	115.579,42
c) Zuwendungen	4.266.435,26	5.157.092,81
d) Taschengelder Reisekosten für Freiwillige	3.309.499,86	3.243.317,57
e) Sonstige Aufwendungen	1.026.152,64	995.637,23
	15.160.551,89	15.413.422,95
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	185.447,17	77.326,78
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.920,98	43.021,07
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.605,47	6.119,02
9. Ergebnis nach Steuern	1.781.541,51	979.258,89
10. Jahresüberschuss	1.781.541,51	979.258,89
11. Entnahmen aus Rücklagen		
a) aus satzungsmäßigen Rücklagen	94.717,26	63.134,77
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen	1.876.258,77	1.042.393,66
13. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2024

Inhalt

- 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- 2. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses
- 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 4. Angaben zur Bilanz
- 5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 6. Sonstige Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. hat seinen Vereinssitz in Stuttgart. Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer VR 2806 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden.

Der Verein weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist vollständig entsprechend den Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroßen Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) und den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards IDW RS HFA 5 aufgestellt.

Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend IDW RS HFA 14 Tz. 35. Das Eigenkapital wird danach untergliedert in die Positionen „Vereinskapital“ und „Rücklagen“.

Das Gliederungsschema der Bilanz gem. § 266 HGB wurde zudem um die Positionen „Förderdarlehen“, „Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen“ und „Bedingte Schenkungen“ erweitert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend IDW RS HFA 14 Tz. 30 sachgerecht aufgegliedert. Hierfür wurde die Gliederung des § 275 Abs. 2 HGB erweitert, um einen vollständigen, klaren und zutreffen den Einblick in die Ertragslage des Vereins zu geben.

Die Position „Umsatzerlöse“ nach § 275 HGB wurde in die Positionen „Erträge Zweckbetrieb“ und „Erträge steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ aufgegliedert.

Die Position „sonstige betriebliche Erträge“ nach § 275 HGB wurde in die Positionen „Spenden“, „Sonstige Zuwendungen“, „Staatliche Mittel“, „Taschengelder Reisekosten für Freiwillige“ und „sonstige Erträge“ aufgegliedert.

Die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen wurde in die Positionen „Projektkosten“, „steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“, „Zuwendungen“, „Taschengelder Reisekosten für Freiwillige“ und „sonstige Aufwendungen“ aufgegliedert.

3. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das Anlagevermögen wird zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen im Sinne der §§ 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 i. V. m. 255 Abs. 1 HGB bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bis zu drei Jahren bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu den Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen linearen Abschreibungen sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen drei und vierzig Jahren festgesetzt.

Bei den Sachanlagen wurden Anlagegüter im Wert < 5.000,- Euro (brutto) pro Anlagegut im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Sofern der Grund für die Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch höchstens bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Der Sonderposten aus nicht verbrauchten Spenden und Zuwendungen betrifft bis zum Bilanzstichtag zu geflossene bzw. vereinnahmte Spenden, die bis zum Bilanzstichtag weder aufwandswirksam verbraucht, noch zur Finanzierung des Erwerbs von Vermögensgegenständen verwendet wurden. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend IDW RS HFA 21 (Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammeln der Organisationen).

Unter dem Posten „bedingte Schenkungen“ sind Zuwendungen an den Verein ausgewiesen, die unter einer Rückzahlungsbedingung an den Verein gewährt wurden.

Sonstige Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

4. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgend eingebundenen Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwert
	01.01.2024	Zugang	Umb.	Abgang	31.12.2024	01.01.2024	Zugang	Umb.	Abgang	31.12.2024	31.12.2024
	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. geleistete Anzahlungen	96.639,90	241.983,47	-98.175,00	0,00	240.448,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.448,37
2. Schutzrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Kern-CRM	0,00	0,00	98.175,00	0,00	98.175,00	0,00	9.817,50	0,00	0,00	9.817,50	88.357,50
Immaterielle Vermögensg.	96.639,90	241.983,47	0,00	0,00	240.448,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.805,87
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.188.814,50	0,00	0,00	0,00	3.188.814,50	0,00	94.717,26	0,00	0,00	94.717,26	3.094.097,24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.010,70	58.876,91	0,00	0,00	66.887,61	0,00	49.201,61	0,00	0,00	49.201,61	17.686,00
Sachanlagen	3.196.825,20	58.876,91	0,00	0,00	3.255.702,11	0,00	143.918,87	0,00	0,00	143.918,87	3.111.783,24
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	1.716.914,47	921.856,86	0,00	0,00	2.638.771,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.638.771,33
2. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	600.000,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00
3. sonstige Finanzanlagen	45.910,56	0,00	0,00	0,00	45.910,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.910,56
Finanzanlagen	2.362.825,03	921.856,86	0,00	0,00	3.284.681,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.284.681,89
Summe Anlagevermögen	5.656.290,13	1.222.717,24	0,00	0,00	6.780.832,37	0,00	143.918,87	0,00	0,00	143.918,87	6.725.271,00

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Förderdarlehen

Der Verein hat im Berichtszeitraum 27 Förderdarlehen an ausländische Waldorfschulen vergeben. Von 2.332.832,24 € Förderdarlehen haben 2.135.814,42 € eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Vereins hat sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt geändert:

Eigenkapital	Vereinskapital	Rücklagen	Bilanzgewinn
01.01.2024	2.238.431,37	6.819.058,65	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	1.781.541,51
Entnahmen	-94.717,26	0,00	-94.717,26
Einstellungen	0,00	1.876.258,77	1.876.258,77
31.12.2024	2.143.714,11	8.695.317,42	0,00

Vereinskapital

Der Verein besitzt ein Bürogebäude auf einem Erbbaugrundstück in Karlsruhe, das aus eigenen Mitteln und Fremdmitteln finanziert wurde. Im Zuge der Umstellung der Bilanzierung nach HGB wurden die Anschaffungskosten des Gebäudes zum 31.12.2022 nach handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften ermittelt. Aus der Neubewertung ergab sich eine Bilanzkorrektur, die auf der Aktivseite zu einem höheren Wert des Gebäudes führte.

Bilanzansatz Gebäude bis zum 31.12.2021	1.139.817,65
Korrigierter Bilanzansatz zum 1.1.2022	3.378.249,02
Bilanzkorrektur gegen Vereinskapital 2022	2.238.431,37

Die Bilanzkorrektur erfolgte im Jahr 2022 erfolgsneutral gegen die Bildung von Vereinskapital. Das so entstandene Vereinskapital wird auf der Passivseite gesondert ausgewiesen.

In 2024 erfolgte eine Entnahme aus dem Vereinskapital in Höhe der Abschreibung auf das Gebäude von 94.717,26 €.

Vereinskapital 1.1.2024	2.238.431,37
Entnahme in Höhe der Gebäudeabschreibung	-94.717,26
Vereinskapital 31.12.2024	2.143.714,11

Sonderposten Nicht verbrauchte Spenden/ Zuwendung

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	
Internationaler Waldorffonds	5.535.090,29	4.449.345,62	4.289.900,01	5.694.535,90	
Notfallpädagogik	310.845,42	1.947.128,92	1.849.295,21	408.679,13	
Förderrücklagen	5.845.935,71	6.396.474,54	6.139.195,22	6.103.215,03	6.103.215,03
Baufonds	24.609,68	0,00	0,00	24.609,68	
Israelfonds	285.527,09	4.504,54	12.162,10	277.869,53	
Südamerikafonds	224.964,27	0,00	0,00	224.964,27	
Fonds	535.101,04			527.443,48	527.443,48
Sonderposten nicht verbrauchte Spenden/ Zuwendungen					6.630.658,51

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2024		31.12.2024
Rückstellung BMZ Projekte IZ	164.000,00	22.000,00	186.000,00
Rückstellung Rechnungen Vorjahr/ Folgejahr	97.680,76	-97.680,76	0,00
Rückstellung Mittelrückzahlung	413.000,00	-79.071,42	333.928,58
Rückstellung Abschlussprüfung	26.000,00	-	26.000,00
Rückstellung Berufsgenossenschaft	1.000,00	-	1.000,00
Rückstellung Integrationsamt	19.000,00	-	19.000,00
Rückstell. Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.300,00	-	1.300,00

Die Risiken aus Mittelrückzahlungen aus Fördermitteln für die Freiwilligendienste wurden reduziert, gleichzeitig wurden die Risiken aus abgeschlossenen BMZ Projekten erhöht, da neue Projekte für die Ausbildung in Kenia und Armenien hinzukamen.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus der nachfolgend eingebundenen Fälligkeitenübersicht ersichtlich. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen der GLS Treuhand e.V. über 500.000 € enthalten, dass zur Vergabe eines Förderdarlehens für den Schulbau an die Trianemi-Schule in Athen bestimmt ist.

Fälligkeitenübersicht zum 31.12.2024

	Gesamt 31.12.2024	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	davon gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheit
PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.871,17	140.871,17	0,00	0,00	2.650.000,00	Buchgrundschuld
im Vorjahr	477.640,70	339.000,00	138.640,70	0,00		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.900,00	242.900,00	0,00	0,00		
im Vorjahr	261.395,02	261.395,02	0,00	0,00		
sonstige Verbindlichkeiten	751.519,23	251.519,23	500.000,00	0,00		
im Vorjahr	635.599,74	135.599,74	500.000,00	0,00		
Gesamt	1.135.290,40	635.290,40	500.000,00	0,00		
im Vorjahr	1.374.635,46	735.994,76	638.640,70	0,00		

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Spenden/Zuwendungen

Unter der Position „sonstige betriebliche Erträge / Spenden“ werden entsprechend IDW RS HFA 21 nur die Erträge der im Geschäftsjahr tatsächlich verwendeten Spendenmittel ausgewiesen. In dieser Position sind 930.256,86 € aus Vermächtnissen und Zuwendungen ins Vermögen enthalten.

Außergewöhnlicher Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von 1 T€ in der Abteilung Notfallpädagogik realisiert

Periodenfremde Aufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden Rückzahlungen von staatlichen Zuwendungen in Höhe von 65 T€ aus Vorjahren realisiert. Zwischen Projektdurchführung, Abrechnung und Verwendungsnachweisprüfung liegen oft mehrere Jahre. Um diesem Risiko zu begegnen bildet der Verein Rückstellungen.

Erträge aus Auflösung von Rückstellungen

Aus der Reduzierung von Rückstellungen (insbesondere Rückstellung für Mittelrückzahlungen aus noch nicht abgerechneten Fördermitteln) hatten die Freiwilligendienste weltweit einen Ertrag von 76 T€ und die Freiwilligendienste im Inland einen Ertrag von 41 T€.

Außergewöhnlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr wurden Kursgewinne aus Währungsumrechnung in Höhe 4 T€ in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit und von 3 T€ in der Abteilung Notfallpädagogik realisiert.

6. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 132 Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

MitarbeiterInnen	Anzahl	Vollzeit-äquivalente
Internationale Zusammenarbeit	9	6
Notfallpädagogik	8	6
Freiwilligendienste	115	83
Gesamt	132	95

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- der Vorstand
- der Aufsichtsrat
- die Mitgliederversammlung

Der Vorstand war wie folgt besetzt:

- Frau Nana Göbel
- Herr Daniel Philip Engelsman
- Herr Anselm Johannes Michael Prah
- Frau Susanna Rech-Bigot

Der Aufsichtsrat war wie folgt besetzt:

- Herr Hennig Kullak-Ublick (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Frau Fiona Jaffke (bis 24.10.2024)
- Frau Eleonore Jungheim (ab 24.10.2024)
- Frau Dr. Constanza Kaliks
- Herr Florian Osswald
- Herr Andreas Schubert
- Herr Dr. Michael Zech

Beteiligungen

Der Verein ist an folgender Gesellschaft beteiligt

	Quote	Stammkapital	Jahresergebnis 2024	Eigenkapital 31.12.2024
Stiftung Freunde der Erziehungskunst gGmbH	20%	25.000,00	4.707,23	1.305.914,47

Stuttgart, den 30. September 2025

Nana Göbel
Susanna Rech-Bigot
Daniel Engelsmann
Johannes Prah

25

Zahlen und
Fakten

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2024 wurde von der ADJUVARIS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



DIE FREUNDE

Rechtliches und Aufauorganisation

Rechtliches

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart mit der Nummer VR 2806 eingetragen und aufgrund des letzten Freistellungsbescheids des Finanzamtes Stuttgart-Körperschaften, Steuernummer 99019/03531 vom 6. März 2025, für das Jahr 2023 als gemeinnützig anerkannt.

Die aktuelle Satzung gilt seit dem 24.Oktober 2024. Die Konformität der Satzung mit der Abgabenordnung wurde vom Finanzamt Stuttgart-Körperschaften am 06.März 2025 mit einem Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO bescheinigt.

Aufbauorganisation

Vorstand	Abteilungen
Fiona Bay, Karlsruhe Nana Göbel, Berlin Susanna Rech-Bigot, Karlsruhe Daniel Engelsman, Prien Johannes Prah, Bochum	Internationale Zusammenarbeit/ Waldorf weltweit hauptamtlicher Vorstand: Nana Göbel Leitung Spendenverwaltung/ Finanzen: Eleonore Jungheim Leitung Bildungspatenschaften: Fabian Michel Leitung Öffentlichkeitsarbeit: Christina Reinthal
Aufsichtsrat	Freiwilligendienste hauptamtlicher Vorstand: Susanna Rech-Bigot Geschäftsführung Freiwilligendienste im Ausland: Claudio Jax Pädagogische Leitung Freiwilligendienste im Ausland: Tatjana Schwedes Geschäftsführung Freiwilligendienste in Deutschland: Britta Möller Pädagogische Leitung Freiwilligendienste in Deutschland: Andreas Lallinger
Dr. Constanza Kaliks, Basel/CH Eleonore Jungheim; Berlin Henning Kullak-Ublick, Hamburg Florian Osswald, Bern/CH Andreas Schubert, Überlingen Dr. Michael Zech, Kassel	Notfallpädagogik hauptamtlicher Vorstand: Fiona Bay

Die Namen aller Mitarbeitenden sind mit Funktion und Kontaktmöglichkeiten auf unserer Webpage veröffentlicht unter freunde-waldorf.de/die-freunde/mitarbeitende



26

Die Freunde

Waldorf weltweit

Internationale Zusammenarbeit, WOW-Day, Bildungspatenschaften

Weinmeisterstr. 16
10178 Berlin, Deutschland
Tel +49 (0)30 617026 30
Fax +49 (0)30 617026 33
berlin@freunde-waldorf.de

freunde-waldorf.de/waldorfweltweit

Freiwilligendienste

Freiwilligendienste weltweit und in Deutschland

Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe, Deutschland
Tel +49 (0)721 20111 0
Fax +49 (0)721 20111 180
freiwilligendienste@freunde-waldorf.de
freunde-waldorf.de/freiwilligendienste

Notfallpädagogik

Notfall- und traumapädagogische Einsätze und Aufbau
notfallpädagogischer Netzwerke

Parzivalstraße 2b
76139 Karlsruhe, Deutschland
Tel +49 (0)721 20111 114
Fax +49 (0)721 20111 180
notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de
freunde-waldorf.de/notfallpaedagogik

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners

Impressum

Redaktion und Gestaltung:
Christina Reinthal, Berlin

Verantwortlich für den Inhalt:
Nana Göbel, Berlin

Vereinssitz:
Wagenburgstraße 6
70184 Stuttgart
Registernummer VR 2806

© Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.
2025